

Zum Titelbild

Die 13. Tour de Natur wird als Radtour für eine nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise wieder durch Thüringen, Hessen, Bayern und zum ersten Mal auch durch Niedersachsen rollen. Als Motto wählten die Organisatoren: "Wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben." Ihren Schwerpunkt legten sie damit auf die Klimaschädlichkeit weiterer Autobahnbauten und die Berücksichtigung mobiler Alternativen, ohne unnötige Belastungen für die Umwelt. (PR-Gespräch im Frühjahr).

In Vorbereitung auf die Tour vom 30. Juli bis 9. August gab es bereits den Tanz-Workshop in Bischofrod vom 11. bis 13. April und den Theaterworkshop in Bedheim vom 29. Mai bis 1. Juni. Denn auch mit Straßenspektakeln, Theater, Tanz und Musik werben die Teilnehmer für ihre Ideen, die die Lebensqualität erhöhen sollen, ohne die Grundlagen für die nächsten Generationen zu zerstören.

Alle, die Lust und ein intaktes, möglichst symbolträchtig für die Tour "geschmücktes" Fahrrad haben, können an dieser familienfreundlichen Radtour teilnehmen, natürlich auch nur für einzelne Etappen. (Mehr auf den Seiten 4/5)

Foto: Susanne Timm

Radverkehr und Politik

- 4 Tour de Natur 2003 - engagiert und familienfreundlich
- 6 ADFC Thüringen und Verlag grünes herz wollen Maßstäbe für Fahrradkarten setzen - Aktuelles PR-Gespräch
- 8 Bürgerinitiative will Ilm- und Geraradweg verbinden
- 9 Touristische Werbetour für das untere Ilmtal
- 10 "Mit dem Rad zur Arbeit" - Bald auch in Thüringen?
- 11 Über den Zaun geschaut - Nachtrag zur PR-Leserdiskussion
- 12 PR-Nachrichtenmix

Der ADFC Thüringen vor Ort

- 14 Erfurt: Erfolgreiche Aktionen und Projekte
- 16 Gera: Analysen und Konzepte zum Radverkehr
- 18 Suhl: Radwege um Suhl - Fortschritte und Stagnation
- 20 Weimar: Historisches Flair kontra Funktionalität?
- 21 Mix: Radverkehrskonzept Eisenach nun bestätigt 30. Thüringer Burgenfahrt
- 22 Sommerangebote der Thüringer ADFC-Radkalender

Tipps und Erfahrungen

- 24 Radlertipp zum Schwarzatal und Rennsteig um Sonneberg
- 25 Mit Bahn & Bike im Ostharz -Tipps vom ADFC Nordhausen
- 26 PR-Kinderseiten - für Kinder und radbegeisterte Eltern
- 28 Literatur rund ums Rad
- 30 Radabenteuer Thüringer Radler - 4 Wochen in Neuseeland
- 32 PR-Ratgeberseite - Radtouren mit BaltiCCycle
- 33 Der ADFC - Ziele, Mitglieder, Förderer
- 34 Werden Sie Mitglied im ADFC
- 35 Kontaktadressen des ADFC Thüringen

Thüringer Pedalritter

12. Jahrgang, Auflage 2 400 Stück

Herausgeber: ADFC-Landesverband Thüringen e. V.

Espachstraße 3a, 99094 Erfurt

Vorsitzender: Volkmar Schlisio, Erfurt, Stellvertreter: Angelika Link, Erfurt, Friedrich Franke, Gera

Redaktion: Angelika Link, Manfred Wulff (verantw. Redakteur, Layout), Matthias Hecklau, Uwe Flurschütz, Thomas Wedekind

Kontakt: Email: mannewulff@aol.com, Telefon: 0365 / 711 8900

Druckerei : City-Print Gera

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss: 30. August

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5

Artikelwünsche bitte möglichst bis zum 4. August anmelden

ADFC engagiert sich für radlerfreundliche Bahn Zur bundesweiten ADFC-Kampagne "Jetzt sind wir am Zug"

Die Radreiseanalyse des ADFC für 2002 bestätigte erneut, dass der Fahrradtourismus weiterhin boomt. (S.12) Immer mehr Regionen profilieren sich mit radtouristischen Angeboten. Eine logistische Voraussetzung aber ist die Mitnahme des eigenen, individuell gepackten Fahrrades.

Entwicklung bei der Deutschen Bahn AG läuft gegen den Strom

Radtourismus mit Leihrädern hat nur einen minimalen, kaum steigbaren Anteil. Im Nationalen Radverkehrsplan setzt die Bundesregierung neben der Schaffung eines deutschlandweiten Fernroutennetzes deshalb auch besonders auf die Verknüpfung von Fahrrad und Bahn.

Dazu passt die beabsichtigte weitere Entwicklung bei der Deutschen Bahn nicht. Sie baut Fahrrad-Stellplätze ab und lässt Verbindungen weg fallen. Das InterCity-Netz weist für Radreisende schon jetzt große Lücken auf. Viele interessante Urlaubsregionen sind so für Radler nicht mehr erreichbar. Zwar wurden 2003 weniger Stellplätze gestrichen, als befürchtet. Dennoch gibt es keine Entwarnung, bevor die Bestellung von Fahrradabteilen auch für künftige InterCity-Züge sicher ist.

Völlig vom Tisch sein soll schon nach dem Willen der Bahn die künftige Fahrradmitnahme im ICE. Der gemeinsame Protest

von 16 Umweltverbänden, unter ihnen der ADFC, vom März 2002 gegen die absehbare Einstellung der Radmitnahme im schnellen Fernverkehr blieb leider erfolglos. Auch nach einem erneuten Brief des ADFC-Bundesvorsitzenden sah Bahnchef Mehdorn keinen Gesprächsbedarf.

ADFC ist für echte Innovationen

Dagegen tritt der ADFC mit seiner Kampagne "Jetzt sind wir am Zug!" an. Ihr Ziel ist die Fahrradmitnahme in allen Zügen und damit auch im ICE. Bundesweit rückt der ADFC mit ihr das Thema Fahrradmitnahme in den Vordergrund und setzt dabei auf Kundendruck. Denn auch ab 2005 sollen Radler mit dem schnellen Fernverkehr und eigenen Rädern in den Urlaub reisen.

Auch der ADFC will pünktliche ICEs, ohne dass Fahrräder Verspätungen verursachen, Sitzplätze wegnehmen oder Teppiche verschlammen. Aber nicht durch Fehlentscheidungen, bei denen Radfahrer hinaus geworfen werden. Radler sind bereits "draußen", ohne dass ICE-Züge

pünktlicher wurden. Der ADFC will pünktliche ICEs mit Fahrradabteilen, wie es sich Zehntausende Kunden der Bahn wünschen. Im Gegensatz zu Mehdorn sieht der ADFC in Radlern einen Gewinn für die Bahn und keinen Faktor für Unwirtschaftlichkeit.

Der ADFC hat sich deshalb entschieden, den Hinauswurf von Radlern nicht hinzunehmen, sondern etwas für eine wirkliche Innovation bei der Bahn zu tun. Für den Erfolg seiner Kampagne braucht er einen langen Atem, Mitstreiter, Infomaterial und Geld, für die nächsten 18 bis 24 Monate ca. 150 000 Euro.

Unterstützen Sie diese Kampagne

Per Internet können Sie Ihre Spende direkt überweisen oder auch Ihren Auftrag für eine Einziehung von Ihrem Konto abschicken (unter www.adfc.de).

Bei Überweisungen geben Sie bitte unbedingt Name, Anschrift sowie das Stichwort "Zug" an. Auf Wunsch gibt es natürlich Spendenquittungen.

ADFC-Spendenkonto
Ökobank, BLZ 500 901 00
Kontonummer: 240 770

Ihr ADFC Thüringen

Klimaschutz und Verkehrspolitik im Gepäck

Auch 2003 die Radtour für eine nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise



Start: 30. 7. in Nordhausen

Eröffnungsveranstaltung
9.30 - 10.30 Uhr

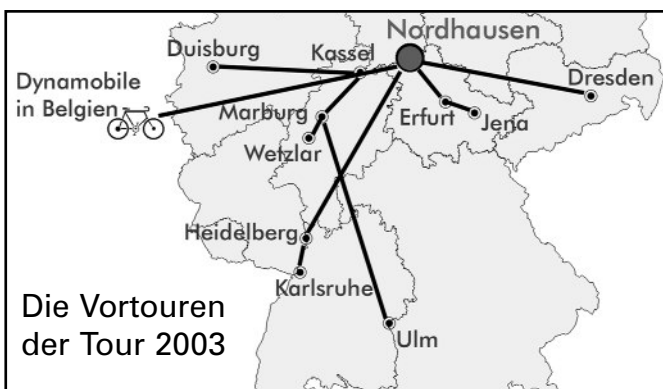
Die Etappen starten jeweils 10 Uhr

Ankunftsorte nach km

30. 7.	50	Duderstadt
31. 7.	30	Göttingen
1. 8.		Aktionstag
2. 8.	60	Eschwege
3. 8.	55	Vacha
4. 8.	65	Meiningen
5. 8.	45	Bedheim
6. 8.	45	Callenberg bei Coburg
7. 8.	40	Ebern
8. 8.	60	Schweinfurt
9. 8.	65	Würzburg

Weil wir im Glashaus sitzen

Zum 13. Mal rollt diese bunte Demonstrationstour wieder durchs Land, leise und ohne Abgase mit dem Fahrrad. Aber unüberhörbar und deutlich im Einsatz für eine nachhaltige Mobilität und einen nachhaltigen Lebensstil.



Die Vortouren der Tour 2003

Die Flutkatastrophe im letzten Sommer hat es drastisch gezeigt: wir sitzen im Glashaus.

Mehr denn je kommt es darauf an, alle Möglichkeiten des Klimaschutzes auszuschöpfen. Gefragt sind heute Konzepte für eine nachhaltige Mobilität, d. h.

- Konzepte für eine Förderung des Umweltverbundes aus Fahrrad, zu Fuß gehen und Bus und Bahn
- Konzepte für flächensparende, regional angepasste Verkehrsplanung
- Konzepte, die der Sucht nach Geschwindigkeit eine gemeinschaftliches, von Rücksicht getragenes Erleben von Natur und Landschaft entgegensetzen.

Aus dem Grußwort von Dr. Axel Friedrich, Verkehrsexperte im Umweltbundesamt

Sonntagsbrötchen zu Fuß sholen, Familienausflüge mit Rad und Bahn machen, den täglichen Weg zur Arbeit zu Fuß, mit dem Rad, dem öffentlichen Verkehr oder als Fahrgastgemeinschaft organisieren - all das sind Möglichkeiten der individuellen Mobilität, die gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Für diese Verlagerung des Verkehrs auf Bahn, Bus, Fahrrad oder die Füße wirbt die Tour de Natur. In diesem Jahr unter dem Motto "wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben". Alternativ zum Bau der Autobahnen A 44 und A 73 fordert sie den Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung, sowie bessere ÖPNV-Konzepte in der Fläche. Dort, wo sich Straßenausbaumaßnahmen nicht vermeiden lassen, setzt sie auf regional orientierte Ortsumfahrungen.

Wieder erlebnisreich und familienfreundlich

Auch in diesem Jahr will die Tour de Natur mit viel Lebensfreude zeigen, dass es ohne Hektik, Stress und ein bis zwei Autos für jeden geht. Die TeilnehmerInnen der Tour aus ganz Deutschland erwartet so wieder ein reiches Programm aus verkehrspolitischen Veranstaltungen, Empfangen durch Bürgermeister, Marktspektakeln und kulturellen Leckerbissen. Denn auch bei all den politisch wichtigen Themen soll die lebensfrohe und menschliche Atmosphäre, die zu einer alternativen Lebensweise gehört, im Vordergrund stehen.

Die Etappen können mit nur 10 bis 12 km/h auch von Kindern ohne Probleme bewältigt werden. Familienfreundlich sind auch die Kosten. Der Normalpreis von 13 Euro pro Tag darf dabei gerne aufgerundet werden. Zehn Euro zahlen alle Nicht- oder Geringverdiener. Für Kinder von 7 bis 14 Jahren sind 5 Euro zu zahlen, Kinder bis 7 Jahre fahren frei mit. Inclusive ist dabei die vegetarische (auf Wunsch auch vegane) Verpflegung vom "Mampfmobil", das mit frischen regionalen und ökologischen Produkten kocht.

Übernachtet wird in Schulen und Turnhallen (Zelten in der

Nähe ist fast immer möglich). Schlafsack oder Isomatte müssen selbst mitgebracht und transportieren werden.

Die Kosten können trotz guter Verpflegung nur deshalb so gering gehalten werden, weil auf die Mithilfe aller TeilnehmerInnen beim Kochen, Spülen und Putzen gesetzt wird. Und Gemeinschaftssinn wie Eigeninitiative sind natürlich auch zu Aktionen gefragt.

Wer seine Teilnahme an einzelnen Etappen anmelden oder weitere Informationen erhalten möchte, kontaktiert bitte möglichst bis zum 1. Juli den ADFC Thüringen (Adressen auf S. 35) oder per Internet das Organisationsbüro unter www.tourdenatur.net.

Spontanes Mitfahren ist natürlich auch wieder bei der Tour de Natur 2003 möglich.

Programmhöhepunkte 2003

Neben vielen Infohalts, Aktionen an der Strecke, Besuchen bei Umweltinitiativen sowie "Offenen Abenden" mit Lagerfeuer sind u. a. geplant:

Nordhausen, 30. 7.

Eröffnungsveranstaltung

Göttingen, 1. 8.

Aktion zur Südumgehung abends rauchfreie Tanzparty

Eschwege, 2. 8.

Abendveranstaltung "Hauptsache Arbeit? A 44, A 38 und das Klima?"

Meiningen, 4. 8.

Vortrag zu regenerativen Energien

Callenberg bei Coburg, 6. 8.

Abendveranstaltung mit Greenpeace zum Klimawandel

Schweinfurt, 9. 8.

Kino im KuK "Heinrich der Säger"

Würzburg, 9. 8.

17 Uhr Abschlusskundgebung abends große Abschlussaktion



ADFC Thüringen und Verlag grünes herz wollen Maßstäbe für Radkarten setzen



Den Start in die heiße Phase gab eine Beratung nach der Vorstandssitzung am 26. April.

Im Bild (v.l.n.r.) Kerstin Flaschkopf, Volker Rossow, Volkmar Schlisio
Foto: Uwe Flurschütz

Gespräch mit Dr. Lutz Gebhardt, Vorstandsmitglied des ADFC Thüringen und Inhaber des Verlages grünes herz zur Fahrradkarte "Erfurt und Mittelthüringen"

Die neue Karte von ADFC Thüringen und Deinem Verlag soll nicht nur eine Lücke schließen, die mit der Ankündigung der BVA entstand, die Karte "Erfurt und Umgebung" nicht mehr aufzulegen. Sie soll auch neue Maßstäbe für Radkarten setzen. Was ist damit konkret gemeint?

Vieles wird gegenüber der vergriffenen Vorgängerkarte von der Bielefelder Verlagsanstalt ähnlich sein, die trotz intensiven Bemühens des ADFC Thüringen nicht mehr von der BVA aufgelegt wurde. Aber sie unterscheidet sich auch schon vom Serientitel. Ich denke unter Fahrradkarte kann man sich gleich mehr vorstellen als unter Regionalkarte oder Radtourenkarte.

Eine wesentliche Änderung wird sein, dass eine Kartenseite wertvollen Informationen zur Region vorbehalten bleibt, denn wir wollen ja auch Leute ansprechen, die nicht hier heimisch sind. Das Kartenbild wird also nur auf einer Seite abgebildet.

Fortsetzung auf S. 7

Von Radlern für Radler - die Fahrradkarte zum Mitmachen

Hallo RadfahrerInnen,

vielleicht wolltet Ihr immer schon einmal erfahren, wie eine Karte entsteht? Jetzt könnt Ihr hautnah dabei sein!

Der ADFC Thüringen und der Verlag grünes herz wollen eine Marktlücke schließen und dabei durch Bündelung ihrer Kompetenzen eine Karte herausbringen, die Maßstäbe für Radkarten setzen soll. Schon zahlreiche begeisterte Aktive haben ihre Mitarbeit zugesagt. Erste Erkundungen wurden vorgenommen, aber es gibt noch viel zu tun! Und mitmachen können natürlich nicht nur ADFCler.

Wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch bitte beim ADFC Thüringen (Adressen S.35). Hier bekommt Ihr Anleitungen zur Erkundung und auch Vorlagen zur Einarbeitung Eurer Resultate. Über weitere Treffen der Arbeitsgruppe werdet Ihr dann selbstverständlich informiert.

Viel Spass bei Euren Entdeckungen! Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, die wir später in einer Arbeitsgrundlage zusammen fassen werden. Wer auch dann dabei sein will, kann sich dafür bereits vormerken lassen.

Volker Rossow
Koordinator der AG

Fortsetzung von S. 6

Auch einige Signaturen werden anders sein. Bei den Fahrradkarten, die unser Verlag bisher zur Ostsee heraus gegeben hat, hat es sich z. B. bewährt, die separaten Radwege und Radrouten, die auf öffentlichen Straßen und Wegen verlaufen, unterschiedlich darzustellen. Das erleichtert dem Radfahrer Orientierungen auf den ersten Blick.

Die Karte wird nicht mehr "Erfurt und Umgebung" heißen, sondern "Erfurt und Mittelthüringen". Was steckt hinter dem neuen Namen?

Der Blattschnitt liegt noch nicht endgültig fest. Er wird abhängig von den Anschlusskarten in den nächsten Sitzungen entschieden werden. In Nord-Süd-Richtung steht die Alternative, entweder bis zum Rennsteig oder bis Weißensee. Beides zusammen geht nicht. Im Westen wird Gotha auf jeden Fall drauf sein und im Osten wird die Karte wohl kurz vor Weimar enden. Weimar soll auf einer Anschlusskarte erscheinen.

Das ist also auch das Gebiet, in dem wir mit Unterstützung der ADFCler und anderer interessierter Radfahrer alle Informationen sammeln müssen, die wir brauchen, um aktuell und umfassend all das darstellen zu können, was für Radler von Interesse ist.

Gerade in der Bündelung der Kräfte liegt ein großer Vorzug der neuen Fahrradkarte.

Leser des Pedalritter vermissen sicher auf den Literaturseiten Radkarten von Thüringen. Habt Ihr da weiteres geplant?

Prinzipiell sind wir natürlich immer interessiert, weitere Karten für touristisch relevante Gebiete herauszugeben. Dabei sind schon einige Sachen angedacht. Konkrete Projekte sind aber noch nicht in Vorbereitung.

Mit unseren schon drei Fahrradkarten zur Ostsee, die das Gebiet von Usedom, Rügen und dem Darß abdecken, stießen wir aber auf so große Zustimmung, dass wir auch spezielle Fahrradkarten zu Thüringen im Auge behalten werden. Die Fahrradkarte "Erfurt und Mittelthüringen" wird also sicher nur der Auftakt für Thüringen sein.

Darüber würden sich nicht nur PR-Leser freuen, die jetzt erst mal mit Spannung auf den Auftakt warten. Viel Erfolg dabei.

Notizen aus dem Landesvorstand:

Der Landesvorstand beschloss, dass der Eichsfeldkreis ab 1. Juli nicht mehr vom ADFC Wartburgkreis betreut wird, sondern vom ADFC Kreisverband im räumlich näher liegenden Nordhausen.

Gesucht werden ein neuer Landesschatzmeister des ADFC Thüringen und ein Mitorganisator für die Tour de Natur 2004 innerhalb eines Freiwilligen Ökologischen Jahres.



Vorstandssitzung im Grünen: Dr. Friedrich Franke, Volkmar Schlisio, Dr. Lutz Gebhardt, Reinhard Wolff, Kati Kornmesser, Christine Pönisch (v.l.n.r.)

“Mit dem Rad zur Arbeit” künftig auch in Thüringen? ADFC Thüringen will mit AOK Initiative aus Bayern aufgreifen

Nach dem Pilotprojekt 2001 und dem bayernweiten Erfolg 2002 starteten AOK und ADFC Bayern den Wettbewerb "Mit dem Rad zur Arbeit" nun zum zweiten Mal in ganz Bayern. Unterstützt werden sie dabei vom DGB und Gesundheitsministerium Bayern, von der Vereinigung der Bayrischen Wirtschaft sowie vom Hauptsponsor DB Regio Bayern.

Im Vorjahr beteiligten sich knapp 10 000 Mitarbeiter aus 912 Unternehmen und 31 Städten an ihm. Hinter dieser Zahl standen 4er-Teams, die in 4 Juniwochen an mindestens der Hälfte der Arbeitstage zur Arbeit radelten. Gefördert wurde damit die gesundheitliche Prävention durch körperliche Bewegung im Alltag.

Viele Argumente dafür

Bewegungsdefizite sind nachgewiesene Risikofaktoren für "Zivilisationskrankheiten" wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes im Erwachsenenalter, Osteoporose und andere. Deren Folgen belasten Unternehmen wie Gesundheitswesen. Nach Statistiken könnten in Deutschland Milliarden durch Änderungen im Bewegungsverhalten der Bevölkerung eingespart werden. Ausgaben von Firmen für Radständer, Kleiderspinde oder Duschen sind deshalb gut angelegt und



Staatssekretärin Erika Görnitz und Vertreter von AOK, ADFC, DGB, vbw und , DB Regio starteten den bayrischen Wettbewerb 2003 - Foto: K. Kornmesser

fallen weit weniger ins Gewicht. Denn analysiert man das Bewegungsverhalten der Deutschen, ergibt sich eine Riesemöglichkeit: das Radfahren. Im Vergleich zu den Niederlanden werden hierzulande nur ein Drittel der Radkilometer "erstrampelt". Schon 30 Minuten Bewegung täglich würden die Fitness steigern und das Krankheitsrisiko senken. Gründe genug, das Rad im Alltag stärker zu nutzen und "Mit dem Rad zur Arbeit" zu fahren (oder als Pendler bis zum Bahnhof). Zudem ist Radfahren auf kurzen Strecken schneller, billiger und viel umweltfreundlicher als ein Auto.

Die vielen Vorteile zu nutzen, kostet meist nur Überwindung. Neben motivierender Aufklärung setzt der Wettbewerb deshalb auch auf einen zusätzlichen An-

reiz durch Verlosung attraktiver Preise. Gewürdigt wurde die bayrische Initiative mit dem Sieg im Wettbewerb "best for bike" 2002.

Erfahrungen für Thüringen

Den Auftakt für den Wettbewerb 2003 vom 23. 6. bis 19. 7. gab eine Veranstaltung am 16. April in Nürnberg. Als Gäste mit dabei waren auch ADFC und AOK Thüringen, die danach ein Gespräch mit ihren bayrischen Partnern führten. Denn der Bundes-ADFC hatte - mit Bezug auf das Projekt "Gesund durch Radfahren" - auch Thüringen als Projektland für diese Initiative ausgewählt. Wie ein eigener Wettbewerb in Thüringen aussehen kann, ist noch offen, aber geben soll es ihn nach dem Wunsch des ADFC Thüringen 2004.

Das Privileg der Gastfreundschaft nutzen

Radlerfreundliche Fußgängerzonen verlangen Respekt der Radler gegenüber Fußgänger

Im letzten Pedalritter schrieb Claudia Thaler darüber, wie in Frankfurt/M. das heiß diskutierte Thema Radler-Rambo überwunden wurde, weil mit der Zusammenarbeit von Stadt, ADFC, Polizei und dem Verein der Zeil-Geschäftsleute Frontlinien aufbrachen.

Eine parallele Fahrradstraße zur Umfahrung der Fußgängerzone ist leider nicht überall möglich. Die Argumente für die Aktion "Miteinander läuft's" von 1998 sollten aber überall Handlungen bestimmen. Hier Auszüge aus dem Flugblatt:

Das Zentrum einer Stadt muß vielen Ansprüchen gerecht werden, da wird es schon mal eng. Deshalb steigen immer mehr Leute um aufs Fahrrad. Das ist gut für die Gesundheit, gut für die Umwelt, schafft Platz auf den verstopften Straßen und oben-drein geht's auch noch schneller.

Das gilt natürlich auch für die Fahrt zum Einkaufen auf der Zeil. Weil solch vernünftiges Verhalten belohnt werden soll, dürfen Radfahrer in Frankfurt seit 1991 auch in den Fußgängerzonen fahren, vorausgesetzt, sie halten sich an das vorgeschriebene Schrittempo.

Weniger erwünscht ist auf der Zeil der Durchgangsverkehr von Radfahrern, die die Fußgängerzone als autoarme Fahrradrouten sehen. Sie wollen oft nur schnell ans andere Ende und betrachten flanierende Fußgänger eher als Hindernisse.

Als Radfahrer sind Sie Gast in der Fußgängerzone

Radfahrer sind auf der Zeil willkommen. Als Gast in der Fußgängerzone genießen Sie das Privileg, mit Ihrem umweltfreundlichen Fahrzeug direkt zu Ihrem Einkaufsziel fahren zu können.

Grundlage dieser fahrradfreundlichen Regelung ist, daß Sie den absoluten Vorrang der Fußgänger respektieren und sich an die Regeln halten. Zeigen Sie durch Ihr Verhalten, daß Sie diese Gastfreundschaft zu würdigen wissen.

Tipps zum Radfahren in der Fußgängerzone

Fußgängerzonen sind die unfallärmsten Verkehrsbereiche. Trotzdem fühlen sich manche Fußgänger bedrängt von Radfahrern. Das muß nicht sein, wenn Radfahrer sich an ein paar einfache Regeln halten



- Fahren Sie nur in die Fußgängerzone hinein, wenn Sie dort etwas zu erledigen haben. Wollen Sie nur ans andere Ende, sind Sie auf der Zeil-Umfahrung besser aufgehoben.

- Halten Sie sich an das vorgeschriebene Schrittempo! Es ist die Grundlage für das Miteinander auf der Zeil.

- Fahren Sie vorausschauend! Fußgänger fühlen sich weniger belästigt, wenn man hinter ihnen vorbeifährt, anstatt noch eben vor Ihrer Nase durchzuflitzen.

- Achten Sie auf ausreichenden Abstand! Niemand mag es, wenn ihm seine Mitmenschen zu dicht "auf die Pelle" rücken.

- Halten Sie lieber an, wenn es eng wird und lassen Sie stets den Fußgängern den Vortritt. Es gibt Zeiten, da wird es richtig voll auf der Zeil. Dann steigen Sie am besten ab.

Apropos Klingel: Wann immer Sie meinen, eine zu brauchen, sind Sie mit Sicherheit zu schnell.

Bürgerinitiative will Ilm- und Geraradweg verbinden Radweg zwischen Elgersburg und Ilmenau kein bloßer Wunsch mehr

Seit etwa zwei Jahren setzt sich die "Bürgerinitiative Radweg Elgersburg-Ilmenau" für eine Verbindung von Ilm- und Gera-Radweg ein. Über die ersten Erfolge will Ihr Sprecher, Thomas Spantig, auch die PR-Leser informieren.

Einige von Ihnen sind vielleicht schon einmal an einem schönen Tag von Erfurt kommend auf dem Gera-Radweg in Richtung Thüringer Wald geradelt. Spätestens in Elgersburg ist es aber vorbei mit dem gemütlichen Ausflug, denn ab hier begeben Sie sich auf Ihrer Fahrt nach Ilmenau auf die Bundesstraße.

Mit dem Bau des Radweges Elgersburg - Ilmenau soll diese Gefahrenquelle für den Radfahrer ausgeschaltet und ein Lückenschluss zwischen Gera- und Ilm-Radweg hergestellt werden. Das kommt Radreisenden auf den genannten Fernradwanderwegen wie auch Berufspendlern, Studenten und Kindern zugute.

Welchen Beitrag leistet die Bürgerinitiative?

Wir sehen unsere Aktivitäten als Ergänzung zum Wirken des ADFC. Durch den Fokus auf nur ein Ziel kann dieses mit aller Kraft verfolgt werden. Die Bürgerinitiative bündelt die Aktivitäten aller Interessengruppen, die den Bau des Radweges befürworten. Insbesondere sprechen wir mit den zuständigen Behör-

den, binden ortsansässige Vereine in unsere Aktivitäten ein und betreiben gezielt Öffentlichkeitsarbeit. Dafür nutzen wir z. B. gemeinsam mit dem ADFC Ilmkreis zu den Thüringer Radwanderwochen ein Radlerfest auf Schloss Elgersburg und ein Weltenbummelfest in Ilmenau.



Eine Abordnung der Bürgerinitiative und des ADFC Ilmkreis zum Weltenbummelfest 2002

Wichtige Hürden haben wir durch die erreichte enge Zusammenarbeit mit den Projektträgern der Stadt Ilmenau und der Gemeinde Elgersburg bereits überwunden. Auch das Wirtschaftsministerium signalisierte schon, dass einer Förderung prinzipiell nichts im Wege steht.

Zu aktuellen Aufgaben

Gegenwärtig wird mit privaten Grundstückseigentümern die Eintragung einer Dienstbarkeit abgestimmt, denn ohne diese gibt es keine Förderung durch den Freistaat Thüringen. Wenn alles optimal verläuft, kann im Frühjahr 2003 der Bau des Radweges erfolgen. Als spätesten Zeitpunkt haben wir das Frühjahr 2004 avisiert.

Die Hände in die Hosentasche stecken können wir aber noch lange nicht. Denn gerade bei den Privatbesitzern muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Und ob noch andere Probleme auf uns zukommen, wer kann das schon genau sagen?

Von Gartenhaus zu Gartenhaus Touristische Tour von Bad Sulza nach Weimar soll Ilmradweg Auftrieb geben

Am 10. Mai luden Kommunalvertreter aus Weimar und dem Weimarer Land zu einer Radtour "Von Gartenhaus zu Gartenhaus" ein, um dem Tourismusgewerbe und der am Radwandern interessierten Öffentlichkeit die Schönheiten des Ilmtals zwischen Weimar und Bad Sulza nahe zu bringen. Start war am Goethe-Gartenhaus, Ziel sein nach Bad Sulza umgesetztes Duplikat aus dem Weimarer Jahr als europäische Kulturhauptstadt.

Bei der beworbenen Route wird der meiste Wert zwar nicht auf den Radfahr-Genuss, sondern die kulturhistorischen Stätten gelegt, die sich zahlreich an der Route und in ihrer Nähe befinden.

Dieses Anliegen geht auch in Ordnung. Dennoch gibt es erfreuliche bauliche Fortschritte am Ilmradweg. Die Qualität ist mittlerweile ordentlich; ein sehr "naturnaher" Abschnitt bei Oberroßla wird z. Z. mit Asphalt erneuert.

Geblichen sind die wanderwegartigen Streckenteile von Obernach Niederroßla und zwischen "Poche" und Wickerstedt mit starken Steigungswechseln, die der Untrainierte schiebend bewältigen dürfte. Als unzulänglich möchte man auch die aggressive Fahrweise jugendlicher Autofahrer in Oßmannstedt empfinden; eine Radroute sollte solche Straßen meiden.



Das DRK begleitete die Tour mit einem schlecht gewarteten und qualmenden Motorrad. Für die Tour am 30. 8. mit zahlenden Gästen sollte eine andere Lösung her.

Die Rückfahrt mit der Bahn ist wegen der zur Radverladung wenig geeigneten Züge beschwerlich, ein am Ziel wieder abzugebendes Mietrad ist daher zu empfehlen. Dies ist aber ein allgemeines Problem der Bahnstrecke Halle - Erfurt.

Fazit: Die Tourismus-Verantwortlichen des Weimarer Landes dürften auf dem richtigen Weg sein, mit den verfügbaren Mitteln ihre Radwanderregion zu vermarkten.

Thomas Wedekind



Radurlaub trotzte 2002 der Tourismusflaute

Die Radreiseanalyse des ADFC für 2002 belegt, dass trotz der allgemeinen Stagnation im deutschen Tourismus der Trend zum Radurlaub weiter gestiegen ist.

Die Zahl der Deutschen, die 2002 einen Radurlaub machten, stieg um 12,7 % gegenüber 2001 auf mehr als zwei Millionen.

Umfragen sehen für 2003 die Elbe als beliebtestes Radreiseziel, gefolgt von Weser, Donau, Ostseeküste und Bodensee. ADFC-Mitglieder wählten erneut den Weserradweg als beliebtesten Radfernweg. Beliebteste Regionen sind Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. Im Ausland

war Österreich Spitzenreiter, gefolgt von Frankreich, Italien und der Schweiz.

Fortgesetzt hat sich der Trend zu Angeboten, die bei Wegweisung, Karten und fahrradfreundlichen Übernachtungen auf Qualität setzen. So stieg der Oder-Neiße-Radweg in der Gunst der ADFCler von Platz 10 auf Platz 9. Er ist Modellroute für das einheitliche Radfernwegenetz in Deutschland. Gewürdigt wird,

dass in Hessen und Nordrhein-Westfalen bereits die Ausschilderung der Abschnitte für das D-Netz begann. Auf dem Weg zu ihm sieht der ADFC aber noch viel Handlungsbedarf, zu dem auch eine bundesweite Koordinierungsstelle gehört.

Gegen den Abbau von DB-Fahrradstellplätzen, die er mit seiner Kampagne "Jetzt sind wir am Zug" (S.3) verhindern will, verweist der ADFC darauf, dass 2002 allein in den Nachtzügen von City-Night-Line und DB NachtZug 20.000 Räder befördert wurden.

Vorn klassischer Linienbus, hinten Radtransporter

Mit dem Ausflugsverkehr 2003 startete die Erfurter Verkehrsbetriebe AG die erste Saison ihres "RADWANDER-BUSSES". Vorn klassischer Linienbus und hinten Fahrradtransporter, kann der lange Gelenkbus ganze 10 Räder mehr mitnehmen als der RAD-Lader für 18 Stellplätze aus der Testphase. (Dieser kann für Sonderwünsche noch gemietet und bestellt werden. Telefon: 0361 - 43 90 282)

Weil das Mitnehmen der Räder nun bedeutend bequemer und schneller geht, konnte die Beschränkung auf ausgewählte Stationen der Linien 155 und 163 wegfallen. An Wochenenden und

Jana Unger und Bernd Brückner demonstrieren bei der Pressevorstellung durch Vorstand Günter Heppe, wie leicht sich Räder nun einladen lassen.

Foto: Kati Kornmeser

feiertags kann man an allen Stationen problemlos sein Rad zum Ilmtal-Radwanderweg nach Kranichfeld einladen.

Zudem gibt es neue Halte am SV-Zentrum, in Melchendorf und an der Endstation der Linie 3. Egal, wo man einsteigt, ein Rad

kostet nur 1 Euro. Besitzer von EVAG-Abos (außer Schülerabos) können sogar ein Rad umsonst mitnehmen.



Vorzüge von InterConnex nun auch für Nordthüringer

Mit der am 6. Juni gestarteten Fernverkehrslinie Rostock-Berlin-Köln können auch die Nordthüringer die Vorzüge des InterConnex-Konzeptes im mittleren Fernverkehr nutzen: mehr Zwischenhalte und dadurch Direktverbindungen zu sonst nicht vom Fernverkehr bedienten Städten, Anbindung touristisch relevanter Regionen und günstigere Preise - auch für spontane Fahrten. (Fahrkarten gibt es ohne Aufpreis im Zug).

Mit Erfolg getestet wurde dieses Konzept mit der Betriebsaufnahme des ersten privaten Fernverkehrszuges Gera-Berlin-Rostock am 1. März 2002. Mit einer Bewertung von 1,7 vergaben die Fahrgäste bei einer Zufriedenheits-Analyse einen für den öffentlichen Verkehr ungewöhnlich guten Wert.

Im Dezember ging deshalb eine weitere Fernverbindung in Betrieb, die an Hauptverkehrstagen (Freitag bis Montag) Zittau, Berlin und Stralsund verbindet und die in der Badesaison - vom 24.5 bis 6.10. - bis Binz auf Rügen verlängert wird.

Nach wie vor sind auch mehr Plätze für eine Fahrradmitnahme erklärtes Ziel des privaten Fernverkehrsbetreibers. Die systematische Übernahme von Interregio-

Neu auf den Bahnhöfen in Nordhausen, Leinefelde und Heiligenstadt ist seit dem 6. Juni die 3. InterConnex-Fernverkehrslinie von Rostock nach Köln



Verbindungen, die die Deutsche Bahn AG zum Fahrplanwechsel fast vollständig eingestellt hat, scheint jedoch mangels der Gesprächsbereitschaft der Deutschen Bahn AG in weite Ferne gerückt zu sein. Das bestätigte leider eine Rückfrage des "Thüringer Pedalritter" bei der Connex-Gruppe.

Ohne Entgegenkommen der Deutschen Bahn AG bleibt es für Radler bei InterConnex so leider eng. Gegenwärtig können in den InterConnex-Zügen zwischen Rostock und Gera sowie zwischen Zittau und Stralsund jeweils nur 8 Fahrräder mitgenommen werden. Im Zug von Rostock nach Köln gibt es 10 Stellplätze für Fahrräder. Die Fahrradkarte kostet einschließlich der erforderlichen Reservierung 5 Euro.

Für mehr Informationen:

Connex Kunden Center unter der Telefonnummer 01805/10 16 16, und www.interconnex.com

Ungehorsam gegen "Ampelwahnsinn"?

Bei der Videobeobachtung einer Jenaer Ampelanlage am 20. Mai zählte die Polizei in 3 Stunden 171 Fußgänger und 39 Radfahrer, die bei Rot die Straße überqueren. Obwohl statistisch gesehen mehr als ein Verkehrsverstoß pro Minute stattfand, kam es zu keinem einzigen Unfall.

Ohne das Verhalten der Verkehrsteilnehmer schön reden zu wollen, ist die Beobachtung ein Warnschuss gegen die regulierungswütige Jenaer Stadtverwaltung. Interessanter Weise ist die betreffende Kreuzung gerade so aufgebaut, dass man die Straßenseite auch ohne Ampel sicher wechseln kann. Man darf gespannt sein, ob die Stadt die richtige Konsequenz zieht: Ampel abschalten.

(nach Ostthüringer Zeitung vom 21. Mai)

Zur Fahner Mühle - ein Dankeschön an die BARMER

Seit nunmehr 10 Jahren drückt die BARMER unser Radtourenprogramm. Es war also Zeit, das zu würdigen. Gerne hat die AG Radtouristik deshalb die Idee der BARMER für eine Radtour für ihre Versicherten und deren Angehörige aufgegriffen. Ihr Ziel sollte auch für weniger geübte Radler gut erreichbar sein.

Während die BARMER für diese Tour am 10. Mai warb, stellten wir mit vier Aktiven die Tourenleitung (Susanne Flamm, Bernhard Deimel, Gunnar Ziske und Volker Rossow). Dadurch waren wir dem Ansturm auch ohne Po-

lizeibegleitung gut gewachsen. Zumal wir ohnehin nur verkehrsarme Straßen ausgewählt hatten.

Am Morgen der Tour regnete es leider. Trotzdem fanden sich 42 Teilnehmer am Start ein. Nach einer kurzen Ansprache durch Herrn Wilhelms von der BARMER und einigen Hinweisen von uns ging es los nach Tiefthal.

Angesichts der vom Regen aufgeweichten Feldwege hatten wir zum Glück schon am Start über die alternative Route über Friedrichsdorf informiert. So klagte auch niemand ob der lan-

gen Steigung in Friedrichsdorf. Der Troß brach zwar auseinander, aber ab der Ortsumgehungsstraße radelten wir wieder gemeinsam und ungehindert über Wirtschaftswege bis zur Bockwindmühle in Kleinfahner.

Dort hatte die BARMER bereits Stände aufgebaut und Malutensilien für die Kinder bereit gehalten. Wir bereicherten die Stände um weiteres Infomaterial.

Am Ende stimmten alle überein, solch eine Tour zu wiederholen.

AG Radtouristik im ADFC Erfurt

Gemeinsam haben Stadtvermessungs- und -verkehrsamt, und die zahlreichen Aktiven des ADFC Erfurt den neuen Fahrradstadtplan im Maßstab 1:12.500 so erstellt, dass er Radler aktuell über alles informiert, was für sie von Interesse ist. Es blieb deshalb nicht nur bei Radwegen und -routen. Hinzu kamen eine Innenstadtkarte, eine Umgebungskarte im Maßstab 1:40.000, die Fahrradbuslinien, sowie das aktuelle amtliche Straßenregister der Stadt Erfurt.

Neben der fahrradtouristischen Infrastruktur, die auch Fahrradläden, Abstellanlagen, Steigungsangaben, Hindernisse und Gefahrenpunkte enthält, wurden wichtige touristische, kulturelle

Brandaktuell und vielseitiger - der neue Fahrradstadtplan Erfurt

und administrative Einrichtungen aufgenommen: Baudenkmäler, Museen, Spielplätze, Bibliotheken u.a.m. Die Innenstadtkarte verzeichnet sogar alle Brunnen und Türme. Damit entstand auf der Grundlage der amtlichen Daten des Vermessungsamtes der Stadt ein Stadtplan, der für viele Nutzer interessant ist.

Zusammen mit den "Erfurter Radeltouren" und der geplanten Neuauflage der Fahrradkarte "Erfurt und Mittelthüringen" (S. 4-5) haben Radler so einen herausragenden Zugang zu unserer Stadt und in deren weiteres Umfeld.

Unser besonderer Dank gilt Frau Ohrmann, der Fahrradbeauftragten des Verkehrsamtes, für die zahlreichen Informationen, den engagierten Mitarbeitern des Vermessungsamtes für die kartographische Aufbereitung und Sven Franke für das gelungene Layout.

Erhältlich ist der neue Fahrradstadtplan Erfurt zum Preis von 4,40 Euro in der Geschäftsstelle des ADFC, im Buchhandel, im EVAG-Shop, in der Tourist-Information und bei gut sortierten Fahrradhändlern.

Volker Rossow

Angebot für öffentliche Diskussion bleibt

Öffentliche Monatstreffen des ADFC Erfurt

Nachdem mit der heißen Diskussion um "Radlerrambos auf dem Anger" in den Erfurter Tageszeitungen (letzter PR) auch der ADFC Erfurt ins Rampenlicht gerückt war, hatte unser Kreisvorstand im März entschieden, die bisherigen Treffen der AG Radverkehr zu öffentlichen Monatstreffen zu machen.

Die ersten drei Monatstreffen zur Diskussion um aktuelle Radthemen und Aktionen sind bereits gelaufen. Es scheint aber noch etwas zu dauern, bis die neue Form des Treffens bekannt wird. So wurden im recht kleinen Kreis neue Ideen zur Organisation des Infoladens diskutiert.

Alle, die dieses Angebot zur öffentlichen Diskussion noch nicht kennen, möchte der ADFC Erfurt noch einmal einladen, sich hier einzubringen. Auch künftig bitten wir um frühzeitige Themenvorschläge, damit diese Treffen jeweils am 3. Montag in der Geschäftsstelle optimal vorbereitet werden können.

Martina Schlisio

Sternradwanderung ins Ilmtal

- der ADFC Thüringen war dabei



Beim Strampelwettbewerb

Herr Habig, BARMER Weimar, Kati Kornmesser und der älteste Teilnehmer, Herr Klein aus Bücheloh

Foto: P. Schütz, ADFC Ilmenau

Trotz mäßigen und windigen Wetters hatten sich am 1. Mai 500 Radler zwischen Ilmenau und Apolda auf den Weg zum Baumbachhaus nach Kranichfeld gemacht. Ab Bad Berka fuhr auch der Schirmherr der 8. Mai-Radwanderung, Sozialminister Frank-Michael Pietzsch, im Pulk der Radler mit.

Am Ziel gab es ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Kickboxen, Radakrobatik... Premiere hatte dabei der Wettbewerb um den vom Projekt "Gesund durch Radfahren" mit initiierten "Strampelpokal der Radweggemeinden Ilmtal". Jeweils 2 Minuten dauerte das "Wettrennen" auf den Fahrrad-Ergometern, die von der BARMER Weimar gestellt worden waren. Die von Biathlon-Olympiasiegerin Kati Apel überreichte gläserne Wandertrophäe ging durch Hagen Hauelsen am Ende

nach Weimar. Hier erhielt sie einen Ehrenplatz im Radgeschäft der Gebrüder Hopf. Zusammen mit Herrn Hopf nutzte Kati Kornmesser die Chance auf der Bühne natürlich auch, Tipps zum richtigen und gesunden Radfahren an den Mann zu bringen und überhaupt das Projekt "Gesund durch Radfahren" vorzustellen.

Beim ADFC-Stand (samt Aufbau und Transport) stellte Geschäftsführer Thomas Wendisch vom Marini-Reisebüro erneut unter Beweis, dass er ADFC-Fördermitgliedschaft ernst meint. Bei der Standbetreuung halfen natürlich auch Radler, die mit dem ADFC Erfurt, Ilmenau, Suhl und Weimar angeradelt waren. Erfurter und Suhler Radler traten dann über Oberhof und das Vessertal ihre Mehrtagestour nach Suhl an, um dort gemeinsam an der Tour rund um den Dolmar teilzunehmen.

Gera: Unfälle mit Radfahrern 2002 rückläufig

Erfreulich: Keine Unfälle in für Radler freien Fußgängerzonen

Die Analyse der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern in der AG Radverkehr der Stadtverwaltung zeigte eine erfreuliche Tendenz: Die Anzahl der polizeilich registrierten Unfälle im Stadtgebiet ging auf 52 (bei insgesamt 52 Verletzten) zurück. Das ist ein Rückgang um etwa ein Drittel gegenüber dem Vorjahr.

Allerdings geht der ADFC Gera davon aus, dass dies auch mit darauf zurückzuführen ist, dass "Bagatellunfälle", die nur zu Sachschaden führen, von der Polizei kaum erfasst und aufgenommen werden. Das wird leider allgemein so gehandhabt. Damit ist die Aussagekraft der Statistik aber geschwächt. Denn insgesamt gehen im Straßenverkehr die Unfälle mit schwe-

ren, insbesondere tödlichen Folgen, zurück, während die Zahl der Unfälle insgesamt steigt. Gerade bei Unfällen mit Radfahrern und Fußgängern mit oft geringen Schäden ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Die niedrige Zahl erfasster Unfälle macht es auch schwierig, Gefahrenpunkte zu orten. Dazu kam eine neuartige Computerdokumentation der Unfälle durch die Polizei, die den eigentlichen Unfallhergang und seine Ursachen schwieriger erkennen lassen. Nicht jede Technik stellt wirklich einen Fortschritt dar. Räumliche Schwerpunkte im Stadtgebiet Gera gab es kaum. Zu nennen sind nur äußere Gagarinstraße mit einigen Abbiegeunfällen und wie jedes Jahr die

Wiesestraße. Hier weist der ADFC auf die "Fahrradvorrangachse Debschwitz" durch Rathe- nau- und Eiselstraße hin.

Insgesamt zeigt sich, dass die Zunahme des Fahrradverkehrs nicht zu mehr Unfällen führt. Dazu trägt sicher die Verbesserung der Infrastruktur und die Schaffung geeigneter Strecken bei. Erfreulich ist, dass auch 2002 kein Unfall in den innerstädtischen Fußgängerzonen gemeldet wurde, in denen Radfahren erlaubt ist. Offenbar sind die meisten Gerschen Radfahrer rücksichtsvoll genug. Einzelne Leserbriefe klagen eher über Radler auf Gehwegen (die die Stadt toleriert), stoßen aber kaum auf Resonanz.

Friedrich Franke

"Verkehrsentwicklungsplan-R"

Planung in Gera nur für Radverkehr

Nachdem die kurzfristige Konzeption für 2001-2003 nun ausläuft, hat die Stadt sich entschlossen, einen "Verkehrsentwicklungsplan - Teil Radverkehr (VEP-R)" neu aufzustellen. Dem Radverkehr kommt damit eine besondere Aufmerksamkeit zugute, denn einen neuen Gesamt-VEP gibt es vorerst nicht.

Dieser Teil Radverkehr zum Verkehrsentwicklungsplan wird zur

Zeit in der AG Radverkehr der Stadtverwaltung beraten. Zu den Arbeitsgrundlagen gehört auch eine vom ADFC Gera im Jahr 2001 erstellte Radverkehrskonzeption, die mit Anpassungen an aktuelle Entwicklungen insbesondere im Bereich der BUGA-Planung voraussichtlich erheblichen Einfluss auf den VEP-R haben wird.

F. Franke



Fachmännische Diskussion an der Kreuzung Heinrichsbrücke zur Anbindung zum geplanten Ufer-Elster-Park und Gessental Foto: Friedrich Franke

"Politikerradtour" 2003

Nachdem das Interesse bei den Kommunalpolitikern in den Jahren ohne Stadtratswahl deutlich zurückgegangen war, hat der ADFC Gera die jährliche "Politikerradtour" umgewandelt in eine öffentliche Rundfahrt mit der AG Radverkehr der Stadtverwaltung. Fortschritte, neue und alte Mängel im löchrigen "Radverkehrsnetz" wurden in diesem Jahr am 10. Mai in Augenschein genommen. Wegen des mäßigen Wetters war der Zuspruch nicht groß, die Teilnehmer waren dafür im Durchschnitt besonders qualifiziert.

Ein Höhepunkt war die Feststellung, dass es einen Weg, von dem Verkehrsplaner und Fahrradbeauftragter Stefan Prüger ausging, gar nicht gibt (dafür wurde in ca. 150 m Entfernung ein

paralleler und sogar befahrbarer Weg über verschiedene Privatgrundstücke gefunden). Ein anderer war die sofortige Korrektur einer falschen Beschilderung mit mitgeführtem Werkzeug.

Erörtert wurden während der Tour besonders die Anbindung des künftigen Weges entlang der Bahnstrecke von der Heinrichsbrücke durch den geplanten Ufer-Elster-Park zum Gessental, die Instandsetzung der Straße des Friedens, Radverkehrsrouten durch Lusan und die Verbindung von Lusan zum Elsterradweg an der Zwötzer Brücke. Für diese Verbindung kann schon bald mit einer Regelung gerechnet werden, die dem Radfahrer die Nutzung der vierspurigen Fahrbahn mit mehrfachem Einordnen auf linke Spuren erspart.

ADFC als Vertreter der Mofafahrer?

Zur Zeit läuft in Gera die Planfeststellung für die Osttangente (neue B 2). Mit deren Bau als Kraftfahrstraße wird die bisherige Straße vom Trebnitzer Kreuz nach Dorna - die Verbindung von Gera ins Brahmatal - "zurückgebaut", also beseitigt. Da die Kraftfahrstraße keinen Radweg erhält, werden Radfahrer, aber auch Mofa- und viele Mopedfahrer erhebliche Umwege in Kauf nehmen müssen. Ausgebaut werden soll ein Feldweg von Schwaara nach Trebnitz.

Der ADFC Gera drängt darauf, dass dieser Weg vollständig befestigt ausgebaut wird und danach künftig vom Winterdienst bedient wird. Nun gibt es im Winter weniger Radfahrer, vor allem außerhalb der Städte. Das nutzen Verwaltungen als Argument für die Überflüssigkeit von Winterdiensten. Der ADFC-Gera wies deshalb auf die Interessen von Mofa- und Mopedfahrern hin, die hier auch im Winter im Berufs- oder Ausbildungsverkehr unterwegs sind. Eine Lobby der Mofafahrer gibt es ja wohl noch nicht, oder?

Darf der ADFC deren Interessen mit einbeziehen? Wie ist die Meinung der Mitglieder und anderen Kreisverbände dazu?

Radfahren trotz Bergen - Fortschritt und Stagnation

In der Radsaison 2003 ist erfreulich zu bemerken, dass die Zahl der RadfahrerInnen auf den Suhler Straßen erneut zugenommen hat. Da werden die Probleme, die Rad- und Motorverkehr mancherorts miteinander haben, wieder besonders deutlich. Andererseits gibt es aber auch wieder einige Strecken, wo es sich mittlerweile (oder bald) richtig gut radeln lässt.

Haseltal-Radweg

Am 1. Mai wurde in Dillstädt die offizielle Eröffnung des bereits allseits beliebten Weges gefeiert. Leider weist er aber nach wie vor einen wesentlichen Problemabschnitt in Suhl auf und endet kurz vor dem Bahnhof Rohr.

Innerhalb der Ortslage Suhl müsste ein Abschnitt von ca. 500 m innerhalb des Simson-Gewerbeparkes verlaufen. Es gibt dazu keine realistische Alternative. Die Durchfahrt ist werktags zwischen 6 und 20 Uhr möglich und wird auch rege genutzt. Der Geschäftsführer ist selbst Radfahrer und an einer

Ein Beispiel, das öffentliche Anerkennung verdient, der Radweg in der Großgemeinde St. Kilian
Fotos: Christine Pönisch

entsprechenden Lösung interessiert. So wurden im letzten Jahr versuchsweise am Wochenende die Personeneingänge geöffnet, was leider zu Ärger mit motorisierten Zweiradfahrern geführt hat. Hier bleibt also in absehbarer Zeit nur, die meist stark befahrene 3-spurige Meininger Straße zu nutzen. Dazu gehört allerdings schon einiges Selbstbewusstsein, das übliche Befahren des Gehweges ist aber rechtlich nicht zulässig.

Ein Problem für den durchgängigen Haseltal-Radweg:

Das Gelände des Simson-Gewerbeparkes ist juristisch "Privatgelände"- und noch vorhandene Schienen sind eine Unfallgefahr für Radler.



Keine Lösung gibt es bisher auch für die Fortführung des Radweges am Bahnhof Rohr. Hier müsste der Verlauf über ca. 200 m ungenutztes Bahn-Grundstück führen. Leider zeigte sich die Deutsche Bahn bisher wenig gesprächsbereit. Hoffentlich erkennt man dort auch irgendwann die Zeichen der Zeit. Da sowohl Hasel- als auch Werra-Radweg ziemlich parallel zur Bahn verlaufen, hätte die Bahn beste Chancen, für sich zu werben.

Dass bisher die finanziellen Mittel fehlten, um den Radweg zwischen Rohr und Einhausen in ähnlicher Qualität wie zwischen Suhl und Dillstädt bauen zu können, hat den Vorteil für die Fahrer regional üblicher Mountain- bzw. Trekking-Bikes, dass sie nicht ständig von Skatern behindert werden.



Wegen mangelnder Gesprächsbereitschaft der Deutschen Bahn endet der Haseltal-Radweg vor dem Bahnhof Rohr.

Wird die Bahn irgendwann ein Einsehen haben?

Mäbendorf - Albrechts

Die 2 km lange, schmale und kurvenreiche Verbindungsstraße zwischen den Suhler Ortsteilen Mäbendorf und Albrechts, zugelassen für 80 km/h, wird im Freizeit-, Alltags- und Schülerverkehr häufig von Radfahrern genutzt. Das Problem der fehlenden Möglichkeit für Fußgänger und Radfahrer, die Strecke gefahrlos bewältigen zu können, schwelt seit Jahren. Wie jetzt aus dem Rathaus zu hören war, scheint die Lösung nun in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Suhl - Schleusingen

Hier gibt es zuerst einmal eine sehr positive Entwicklung zu nennen: Ohne großes Aufheben wurden in der Großgemeinde St. Kilian alle Gemeinden mit einem asphaltierten Radweg miteinander verbunden. Eines Tages standen plötzlich Fahrrad-Wegweiser an den Straßen. Und nun

kann man ganz bequem und sicher von Breitenbach über St. Kilian, Erlau, Hirschbach nach Altendambach radeln.

Von St. Kilian nach Schleusingen gibt es für Ortskundige auch eine Alternative zur B 247 (die leider auch zu vielen Autofahrern bekannt ist). Schlecht bestellt ist es aber um die Verbindung

zwischen Suhl und Hirschbach. Auf dieser Strecke gibt es entlang der B 247 bisher keine Fahrrad-Verbindung. Ein Befahren der Bundesstraße ist in diesem Abschnitt ein beinahe selbstmörderisches Unterfangen. Innerhalb von Suhl kommt man noch einigermaßen fahrradfreundlich bis zum Ortsausgang auf dem Friedberg, aber dann ist Schluss.

Nun ergibt sich theoretisch die Möglichkeit, im Zuge des Baues der A 73 bei Erhalt der Baustraße eine Streckenführung über das Wallersbachtal zu realisieren. Der ADFC wird versuchen, hier bei der Weichenstellung behilflich zu sein. Alternative bleibt natürlich der landschaftlich reizvolle Umweg über das Dreisbachtal.

Christine Pönisch



Am Werra-Radweg geht es erfreulich vorwärts. Hier entsteht zwischen Themar und Henfstädt ein neues Stück. Dieses baut zwar eine zusätzliche Steigung, aber damit auch eine schöne Aussicht ein. Und - überall dort, wo Überschwemmungen den Weg wegspülten, wird nach und nach asphaltiert.

Historisches Flair kontra Funktionalität?

Der ADFC Weimar zu einem konfliktreichem Thema

Das Flair historisch anmutender Pflasterungen in sanierten Altstädten mag wohl jeder - wenn die Funktionalität des Rekonstruierten nicht gemindert wurde. Beispiele, das beides vereinbar ist, gibt es. Aber gespalten zwischen Freude und Sorge war der ADFC Weimar, nachdem im Amtsblatt der Stadt das Sanierungsvorhaben am Platz der Demokratie vorgestellt worden war. Darüber schrieb er auch an die Weimarer Tageszeitungen:

Mit der Umgestaltung am Platz der Demokratie und des grünen Marktes kommt die Erneuerung der historischen Altstadt wieder einen wichtigen Meilenstein weiter. Voller Stolz wird im 'rathauskurier' vom 4. Mai das anspruchsvolle Bauprogramm geschildert.

Allerdings wurden die Belange des Radverkehrs wieder einmal bei der Stadtsanierung nicht und nur ungenügend berücksichtigt.

Durch die Umsiedlung der Hochschule für Musik wie auch die Entwicklung des neuen Wohngebietes am Horn ist die direkte Verbindung von den Gebieten östlich der Ilm über die Sternbrücke zur Altstadt und den Hochschulstandorten für Radfahrer (wie auch Fußgänger) immer wichtiger geworden. Im Gegensatz zum Auto ist diese Verbindung kurz, komfortabel und auch - gerade zu Zeiten der Sperrung des Burgplatzes für

den Durchgangsverkehr - verkehrssicher.

Mit der Neugestaltung und der verkehrspolitisch fatalen Wiedereröffnung des Schlossvorplatzes für den Durchgangsverkehr von Ackerwand zum Kegelplatz werden sich die Bedingungen für die Verkehrsteilnehmer des Umweltverbundes - Fußgänger wie Radfahrer - gleichermaßen verschlechtern.

Pflaster darf keine Konflikte auf dem Gehweg vorprogrammieren

Bereits jetzt ist das verlegte Kalksteinpflaster am Grünen Markt vor dem Café Residenz eine Zumutung. Diese Holperstrecke soll nun auch noch bis zum Vorplatz der Bastille verlängert werden. Eine Entscheidung, die angesichts der Finanzmisere nicht nachvollziehbar ist, fehlt doch jetzt schon anscheinend das Geld, die notdürftigsten

Schäden an dem vorhandenen Pflaster zu beseitigen. Breite Fugenabstände machen hier das Gehen und Fahren zur Qual. Damit nicht genug, wird der gesamte Platzbereich hoch zur Musikschule mit dem Basalt-Großpflaster belegt. Ein Belag, der absolut ungeeignet für den Radverkehr ist. Und der im Ergebnis nur dazu führen wird, dass der Radfahrer auf die künftig mit Mosaikpflaster komfortabel angelegten Gehwege ausweichen wird. Interessenskonflikte und ständiger Ärger sind damit vorprogrammiert

An vielen Stellen der Altstadt kann man es ja sehen, dass das verlegte Großpflaster auf den Fahrbahnen nur dazu führt, dass - verkehrswidrig - die Gehwege von den Radfahrern genutzt werden. So wird der Radfahrer beim Befahren des Grabens schon mal mit heftigem Kopfschmerzen belohnt - und er fühlt sich hier eher an das berühmte Radrennen von Paris nach Roubaix über Kopfsteinpflaster erinnert.

Die Überschrift im 'rathauskurier' "Auf dem Platz der Demokratie - Pflasterkünstler und Härte-test" verrät also schon einmal das Ergebnis, was uns alle hier erwartet: ein Projekt für Pflasterkünstler und Härte-tests.

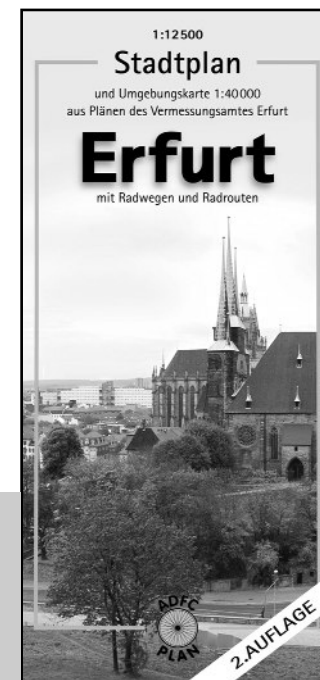
Aufatmen im ADFC Wartburgkreis: Radverkehrskonzept ist durch

Nach fast drei Jahren, in denen sich der ADFC Wartburgkreis um ein Radverkehrskonzept für Eisenach bemühte (PR-Winterausgabe), haben die ADFCler um Christoph Meiners ein wichtiges Ziel erreicht. Eisenach hat endlich ein Radverkehrskonzept. Beschlossen wurde es im Stadtparlament im Mai.

Das in enger Zusammenarbeit von ADFC und Stadtplanungsamt erarbeitete Konzept sieht der ADFC Wartburgkreis als hervorragende Grundlage für alle Probleme des Radverkehrs in und um Eisenach. Es vernetzt

die Stadtteile, benennt nach Prioritäten die Brennpunkte im Stadtgebiet und sichert langfristig die Anbindungen an touristische Radwege: Werratalradweg, Rennsteigradweg, Nationalpark Hainich und Thüringer Städteketten. Bei letzterem soll die Beschilderungslücke im Stadtgebiet nun endgültig bis August beseitigt werden.

Ergebnis einer anspruchsvollen Zusammenarbeit von ADFC und Stadt Erfurt ist die 2. Auflage des Stadtplans "Erfurt mit Radwegen und Radtouren" (S. 14)



Rundherum "30" - die Thüringer Burgenfahrt 2003

Mit Leinefelde und Stadtilm wird die Zahl der Startorte zur 30. Thüringer Burgenfahrt am 30. August auf 30 aufgestockt. Vielleicht bringt das schon den erneut angestrebten Teilnehmerrekord, obwohl im Vorjahr erst 11 000 Radler den 1999 im Guinnessbuch eingetragenen Rekord der Tour als größte Rad-Sternfahrt der Welt bekräftigten.

In den bisherigen 29 Sternfahrten seit 1974 legten bereits mehr als 146.000 Radler durchschnittlich 70 Kilometer zurück. Der 150.000. Teilnehmer ist somit sicher.

Mit dabei werden sein 30 Weltmeister und Olympiasieger, unter ihnen Olaf Ludwig und Sven Fischer. Sie treten zum Burgenfahrt-Rad-Biathlon an, der 2002 seine begeisterte Premiere fand.

Neben Sport, Spiel und Spaß stehen am Fuße der Burg Gleichen zwischen 10 und 14 Uhr auch wieder kulturelle Leckerbissen auf dem Programm. Und natürlich nimmt jeder Burgenfahrer mit seiner Startnummer wieder an der Verlosung toller Preise teil, zu denen Fahrräder von Thüringer Fachhändlern gehören.

Starhefte für 5 Euro (incl. Pannenhilfe und Volksfest) gibt es in vielen Radgeschäften. Kinder bis 1 m Körpergröße fahren frei mit.

Am Vorabend startet ab 17 Uhr im Erfurter Andreasried der 11. Internationale Burgenfahrt-Cup mit der Weltelite des Stehersports und einem Programm aus Musik, Sport und Spaß sowie vielen Prominenten. (Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro).

Informationen unter:

www.burgenfahrt.de oder FSV Thuringia Tel.: 03 61 / 6 7131 27

Erleben, wie schön Radfahren sein kann

Die Sommerangebote aus den ADFC-Radkalendern 2003

Etliche Radtouren sind schon gelaufen. Wer im Sommer gern in Gemeinschaft radeln will, kann die nachstehenden Angebote der Thüringer ADFC-Kreisverbände wahrnehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, wenn nicht Leistungen Dritter genutzt werden.

ADFC Erfurt

Treffs am Wenigemarkt

Folkfest Rudolstadt
Kul(t)tour zum Folkfestival
Fr., 4. bis So., 6. Juli
Übernachtung im Zelt auf der Wiese
Start: 14 Uhr, Länge: 110 km
Tipp: Karten im Vorverkauf (Erfurt-Information) sind billiger, sonst kostet die Dauerkarte 45 Euro, für Kinder von 7 bis 14 und Senioren 22 Euro

Auf dem Werratalradweg zum Monte Kali
Sonntag, 19. Juli
Länge: 100 km
Mit dem Zug bis Eisenach anspruchsvolle Familientour
Anmeldung: bis 28. Juni
Wolfgang Fritz: 0361 - 78 9 73 38

Zum Thüringer Schäfer- tag bei Hohenfelden
Sonntag, 2. August
Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 20 km hin buntes Rahmenprogramm rund um die Ermittlung des Thüringer Landesmeisters im Schafehüten

Steinschleuder-Nachtschießen in Weißensee
Sa., 9. bis So., 10. August
Treff: 9 Uhr, Länge: 120 km
Übernachtung im eigenen Zelt

Besichtigung des Rathauses mit historischem Bierkeller, 24.00 Uhr Nachtschießen auf der Runneburg

Thüringer Burgenfahrt
Sonntag, 30. August
Länge: ca. 40 km, Start: Brühl/ Maximilian-Welsch-Straße 9.30 Uhr
Saale-Unstrut-Weintour
Sa., 30. bis So., 31. August
Von Bad Sulza in den Blütengrund und zurück, Länge: 45 km
Zugabfahrt 9 Uhr, RE nach Halle ab 10 Pers. mit Weinbergführung und Weinprobe, Kosten 10 Euro
Übernachtung im eigenen Zelt, Eigenversorgung
Anmeldung: bis 10. August, LGSt oder unter: gunnar-ziske@web.de

Rennsteigtour
Fr., 5. bis So., 7. September
Spontitour für max. 10 Personen
Übernachtung in Schutzhütten (Schlafsack und Isomatte sind mitzubringen), Eigenversorgung, Zugfahrt bis zum Rennsteig
Tour nach Wünschen der Teilnehmer
Anmeldung: bis zum 10. August
LGSt (0361) 22 5 17 34 oder Arno Rode, Tel. 0172 -36 07 918

Die **Transalptour 2003** von Garmisch-Patenkirchen zum Gardasee (30. August bis 6. September) ist bereits ausgebucht.

ADFC Gera

Treffs am Südbahnhof Gera

Radeln und Zelten im Zittauer Gebirge
Di., 11. bis Fr., 14. Juli
Auskünfte bei Manfred Sommer, Tel. 0365/ 83 23 717 (Ostschule)

BUGA-Radwandertag
Sonntag, 23. August
Infos aus der Tagespresse

Von Schmölln zum Freilichtmuseum Blankenhain
Sonntag, 13. September
Start: 10.30 Bahnhof Schmölln
Treff: in Gera: 9.30 Uhr, bzw. 10 Uhr am Bahnhof Altenburg

Um die Hohe Reuth
Sonntag, 27. September
Treff: 10.30 Uhr, Länge: ca. 55 km



aktivreisen
Das Spezialreisebüro für Natur- und Erlebnisurlaub

Masurische Seenradtour, 585 €
Tour durch das Baltikum, 1250 €
Cuba per Rad erleben, 1865 €
Irland Radrundreise, 1185 €
Istrien Radreise (Kroatien), 568 €
Niederlande - Mit Schiff und Rad, 566 €
Donau-Rad-Tour (Rum., Bulg.), 1050 €
China by Bike durch Yunnan, 2495 €

07743 Jena, Zwätzengasse 13
Tel. 03641 / 44 42 42,
uber@go48.de, www.reisen-flug.de



FAHRRAD LANGE
Magdeburger Allee 119
99086 Erfurt
☎ 7 31 68 45
Fax 7 31 60 84

ADFC Ilmkreis

Treffs am Bahnhof Ilmenau

Nach Goldisthal
Sonntag, 28. Juni
Führung im Pumpspeicherwerk,
Treff: 8 Uhr, Länge: ca. 85 km

Thüringer Burgenfahrt
Sonntag, 30. August
Start: 7.45 Uhr am Rathaus
Länge: ca. 50 km

Tag des offenen Denkmals
Sonntag, 14. September
Start: 10 Uhr, Länge: ca. 40 km
Tour zu interessanten Angeboten

Auf dem Ilmradweg
Sonntag, 28. September
Start: 10 Uhr, Länge: ca. 60 km
gemütliche Tour im Tal

ADFC Jena

Treffs an Paradiesbrücke

Über die Wöllmisse
Sonntag, 29. Juni
Treff: 10 Uhr, Steinkreuz
Tour auf autofreien Waldwegen

Nach Großkochberg

Sonntag, 7. September
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 75 km

ADFC Wartburgkreis

Treffs am Rathaus Eisenach

Nationalpark Hainich
Sonntag, 6. Juli
Treff: 8 Uhr, Länge: 65 km,
Familientour, einige Steigungen

Nach Gotha
Sonntag, 3. August
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 75 km
anspruchsvolle Familientour

Zum Heldrastein
Sonntag, 7. September
Treff: 10 Uhr, Dorfkirche Spichra
Länge: 50 km, anspruchsvolle Tour

Ins Suhlta
Sonntag, 21. September
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 65 km,
anspruchsvolle Familientour

Zur Ruine Brandenfels
Sonntag, 28. September
Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 40 km,
Tour mit großer Steigung

Tour durch die Rhön
Fr., 3. bis So., 5. Oktober
Übernachtung in Pension oder
Gasthof in Bernshausen, je nach
Bedarf nach der Voranmeldung
Karl Heinz Luther, Tel.: 03691-881468

1. Tag: nach Bernshausen 60 km
 2. Tag: Rundtour durch die Rhön 60 bis 80 km
 3. Tag: zurück auf anderem Weg
- Anmeldung:** bis 15. August

ADFC Weimar

Treffs am Rollplatz

Auf Goethes Spuren nach Großkochberg
Sonntag, 29. Juni
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 58 km

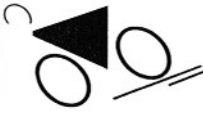
Zum Folkfest Rudolstadt
Fr., 4. bis So., 6. Juli
Länge: ca. 40 km, eine Tour
Treff: 16 Uhr, Ort nach Abstimmung
(Philipp Heinrichs, Tel. 03643-85 37
17 oder Phheinrichs@aol.com),
Übernachtung auf Zeltplatz (Zeltkarte
10, erm. 5 Euro), Rückfahrt am Mit-
tag nach Absprache, Kartentipp: Wei-
mar-Information (siehe ADFC Erfurt)

Auf dem Saaleradweg
Sonntag, 9. August
Länge: ca. 45 km
Zugfahrt nach Jena: 10.15 Uhr Hbf

Vom Oberlauf der Werra bis nach Eisenach
Sa., 20. bis So., 21. September
Länge: ca. 80 km
Bahnfahrt nach Grimmenthal (Ab-
fahrt 6.50 Uhr), sowie zurück von
Eisenach, Übernachtung in Pension
oder JHB Bad Salzungen

Klein • Merida • Chekken PIG • Diamant • Müsing

Bontrager • Corratec



radshop

GT • Steppenwolf

99092 Erfurt
BLUMENSTRASSE 80 • Tel.: 0361 / 2 60 12 01

Maxx • Giant • Koga Miyata • Pinarello • Mongoose

Ein Radlertipp zum Schwarzatal und Rennsteig um Sonneberg

Das Schwarzatal und der Rennsteig um Sonneberg wurden seit Dezember dank der Initiative des Freistaates Thüringen wieder Tipps für Radler, weil sie auf den wiedereröffneten Bahnlinien problemlos ihr Rad mitnehmen können. (PR Frühjahr).

Die sanierte Standseilbahn von Obstdfelderschmiede nach Lichtenhain ist wieder ein funktionsfähiges technisches Denkmal mit elektrischen Triebwagen aus den 20er Jahren. Bemerkenswert ist, dass sie bei einer Steigung von 24% kaum Antriebsenergie brauchen, da der zu Tal fahrende Wagen sein Gegenstück auf den Berg befördert.

Radfahrer erspart sie bei kostenloser Fahrradmitnahme nun wieder das Hinaufkraxeln über 341 Höhenmeter. (Ein Tagesticket für die Schwarzatal- und Bergbahn kostet Fahrern über 14 Jahre 8,80 Euro).

Oben angekommen lädt ein Hochplateau mit Wiesen und Wäldern zum Wandern und Radfahren ein. Wer die Landschaft von oben betrachten möchte, kann dies vom Oberweißbacher Fröbelturm mit einem grandiosen Rundblick ausgiebig tun. Eine gemütliche Fahrradtour ohne große Höhenunterschiede

führt dann ins ca. 10 km entfernte Neuhaus, dem Ziel der wiedereröffneten Bahnstrecke aus Sonneberg. Sie wird von der Süd-Thüringen-Bahn betrieben, die mit ihren grünen Dieseltriebwagen inzwischen auf einem Großteil der verbliebenen Eisenbahnstrecken im Umfeld des Thüringer Waldes präsent ist.

Mit der Sanierung der imposanten Strecke des Sonneberger Netzes ist auch der Rennsteig bei Ernstthal und Lauscha wieder mit der Bahn erreichbar.

Damit bieten sich dem Rennsteig-Radler gute Ausgangspunkte für Wochenend-Teilstrecken, z.B. über das an der Hauptstrecke Saalfeld - Lichtenfels liegende Steinbach am

Wald (Bayern) nach Blankenstein/Saale. Dort gibt es einen Bahnanschluß über Lobenstein nach Saalfeld.

Leider wurde die Strecke Ernstthal - Probstzella bisher nicht in die Sanierung einbezogen. Aber auch wir haben es als Thüringer Eisenbahnkunden in der Hand, mitzuentcheiden, was die Zukunft Positives bringen könnte.

Darauf verwies bei der Eröffnung der Bergbahn auch Saalfelds Landrätin Marion Philipp: "An uns ist es, diese Chance zu nutzen und die Berg- und Schwarzatalbahn zu einem Erlebnis für Urlauber und Einwohner des Landkreises werden zu lassen. Wenn uns dies gelingt, könnten auch die Signale für den Ausbau der Strecke zwischen Ernstthal und Probstzella wieder auf Grün springen".

Matthias Hecklau



Die Standseilbahn in Obstdfelderschmiede
Foto: DB-Magazin Regiotakte

Eine Rückfahrt mit der Bergbahn im Dunkeln wird es im Sommer nicht geben. Der letzte Zug fährt 20.07 Uhr.

Aber Zeit für einen lohnenden Radausflug gibt es allemal.

Mit Bahn & Bike im Ostharz Ein Radlertipp vom ADFC Nordhausen

Wer meint, nur per PKW einen Tagesausflug von Nordhausen in den Harz machen zu können, der irrt. Auch hier ist die Kombination Bahn & Bike eine interessante Lösung. Wir haben zwei Möglichkeiten ausprobiert:

- Per Bahn bis Sangerhausen - auf dem Harzrundweg nach Norden - ab Hettstedt (mit Umstieg in Sangerhausen) zurück per Bahn.
- Mit der Harzer Schmalspurbahn von Nordhausen bis Alexisbad - auf dem Harzrundweg nach Süden - ab Sangerhausen zurück per Bahn.

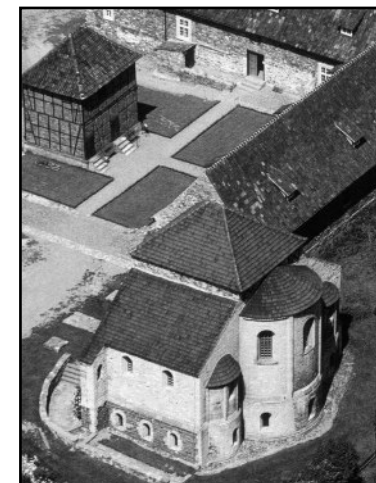
Auch wenn die erste Tour besonders wegen der Natur ihren Reiz hatte, war die zweite zeitlich doch wesentlich angenehmer, denn von Sangerhausen fährt immer ein Zug nach Nordhausen. Für manchen ein Problem, der Triebwagen nach Alexisbad fährt bereits gegen 6.30 Uhr ab. Kein Problem war das Unterbringen unserer sechs Räder im Wagen.

Kurz vor halb neun angekommen, erreichten wir nach wenigen Kilometern auf der Straße das Selketal, das mit 660 ha größte Naturschutzgebiet im Ostharz. Auf einem gut zu befahrenden Weg mit leichtem

Foto: Die Konradsburg bei Ermsleben

Weitere Infos zur Tour:

www.adfc-nordhausen.de
(Karte und Streckenprofil)
www.burg.falkenstein.de
Förderkreis Konradsburg
Tel: 034743 / 92564
Fax: 034743 / 92565
foerderkreis-konradsburg@gmx.de



Gefälle erreichten wir nach ca. 10 km den Aufstieg zur Burg Falkenstein. Der erforderte nach dem bis dahin erholsamen Radeln einige Energie. Das Ziel lohnte jedoch. Die Burg aus dem 12. Jahrhundert ist eine der besterhaltensten des Harzes und beherbergt verschiedene Sammlungen. Bei unserem Besuch war gerade Töpfermarkt und da es noch zeitig war, konnten wir die Stände ausgiebig erkunden.

Fünf Kilometer nordöstlich der Burg am Rande des NSG Friedrichshohenbergs trafen wir dann auf die Alte Ziegelei. In Regie des Förderkreises Konradsburg e.V. wurde ab 1991 das barocke Hauptgebäude im annähernd originalen Zustand wieder hergestellt. Neben der Ausstellung zur Ziegelherstellung und der Sammlung historischer Ziegel, wurde auch eine

Ausstellung zum NSG Friedrichshohenberg eingerichtet. Richtig interessant wird es aber erst mit einer fachkundigen Führung (Telefonische Anmeldung 034743 / 325).

Nach nur 4 km erreichten wir die Konradsburg, ein burgähnliches Ensemble mit vielen Zeugnissen aus einstiger Besiedlung, dessen Rettung, Bewahrung und Pflege sich der Förderkreis zur Aufgabe gemacht hat. (Sehenswert sind vor allem die Krypta der spätromanischen Basilika und das Brunnenhaus). Belebt werden die Aktivitäten durch verschiedene Veranstaltungen.

Unweit der Konradsburg besichtigten wir noch die Turmwindmühle bei Endorf. Sie ist ebenfalls ein Projekt des Förderkreises und seit 1994 wieder voll funktionstüchtig.

Fortsetzung auf S. 26

Mit Bahn & Bike im Ostharz

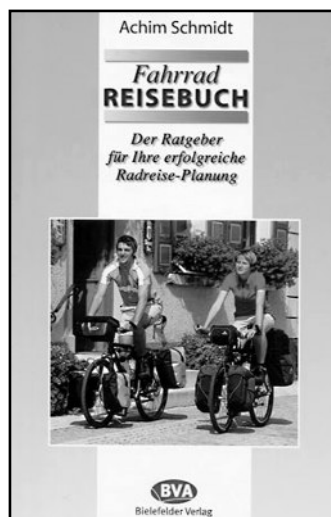
Forstsetzung von S. 23

Leider zeigte uns ein Blick auf die Uhr, dass wir an die Rückfahrt denken mussten. Von den etwa 65 km bis Sangerhausen hatten wir erst ca. 25 km geschafft. Den Aufstieg zur Burg ruine Arnstein bei Harkerode mussten wir auf das nächste Mal verschieben. Etliches Sehenswerte an der Strecke und eine reizvolle Landschaft mach-

ten weitere Programmpunkte aber auch unnötig. Wir planten lieber genug Zeit ein, um ohne unnötigen Stress die Steigungen bis Sangerhausen zu überwinden.

Gegen 18 Uhr in Sangerhausen angekommen, brauchten wir dann auch nicht lange auf den Zug zu warten. Ein anstrengender, aber schöner Tag ging zu Ende.

Lothar Burkhardt



Dieses Buch bietet viele nützliche Tipps & Empfehlungen zur Vorbereitung einer Radtour. Mit Informationen zu Fahrradausstattung, Bekleidung, Routenplanung, Übernachtung, Verpflegung und Sicherheit ist es eine gute Hilfe zur Reiseplanung. Positiv ist auch die gute Veranschaulichung durch zahlreiche farbige Übersichten und Abbildungen.

Jede Radreise ist nur so gut wie ihre Vorbereitung

Besonders an diesem Ratgeber ist, dass er Hinweise fürs Radfahren im Ausland gibt. Von 13 beliebten europäischen Ländern werden Verkehrs- und Campingbestimmungen, Topografie, Fahrradmitnahme in Zügen, Häufigkeit von Unterkünften, Campingplätzen und Ersatzteilversorgung aufgezeigt.

Eine Unterscheidung nach verschiedenen Radtypen und Reiseprofilen (Individual-/Pauschalreise) ermöglicht eine entsprechende Vorbereitung. Weiterhin ist hervorzuheben, dass einige ansprechende Radfernwege in Deutschland vorgestellt werden.

Auch wenn die Tipps zur Radreperatur für Laien nicht ganz so einfach ausführbar sein werden, wie es beschrieben wird, ist die-

ses Fahrradreisebuch wirklich empfehlenswert für Neulinge.

Für erfahrene Radreisende kann es aber kaum Neues bieten und für sie ist daher nicht unbedingt anschaffenswert. Viel mehr als das Kapitel "Im Ausland unterwegs" und die Radfernwege könnte für sie nicht interessant sein. Ratsam ist es sowieso immer noch, zusätzlich spezielle Literatur zum gewünschten Tourengebiet zur Planung hinzuzuziehen.

Für 9,95 Euro ist diese Neuerscheinung in der Radreiseliteratur aus dem Bielefelder Verlag im Erfurter Infoladen (zzgl. Porto) oder im Buchhandel erhältlich.

(ISBN 3-87073-311-X)

Marina Sawall

Für einen Radurlaub auf Rügen

Für Interessenten eines Radurlaubes auf Usedom stellte der Pedalritter bereits in der Winterausgabe die Fahrradkarte Usedom/Wollin vor, die von Peenemünde bis zum polnischen Ostseegebiet um den Nationalpark Wollin reicht (ISBN 3-935621-70-1, 5,50 Euro).

Eine Fahrradkarte im gleichen Maßstab 1 : 75 000 hat der Verlag grünes herz aber auch für die größte Ostseeinsel herausgebracht. (ISBN: 3-929993-99-6, 5,50 Euro). Die Radrouten sind mit einer speziellen Oberflächensignatur ausgewiesen,

die über die Qualität der Wege Auskunft gibt. Sehenswertes wird auffällig hervor gehoben.

Eine gute Ergänzung dazu ist die Radelbroschüre im Taschenformat mit Klammerbindung, die aufgeschlagen auch während einer Tour genutzt werden kann. Nach dem bewährtem Konzept dieser Reihe stellt ein einheimischer Autor Touren vor, die für jeden machbar sind und beschreibt dabei Wissenswertes zur Strecke. Informiert wird auch über wichtige Adressen und Öffnungszeiten. (ISBN: 3-929993-60-0, 4,95 Euro)



Das Erfurter Teefachgeschäft
am Fischmarkt

Gabriele Gaß

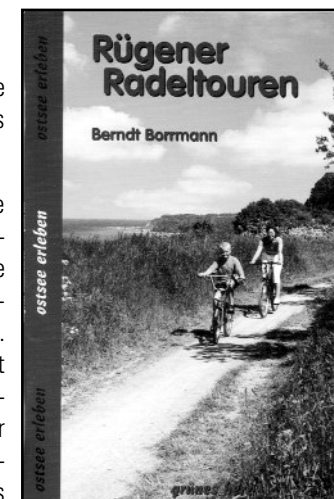
Benediktspatz 4
99084 Erfurt
Telefon 0361-5 61 11 80
Telefax 0361-6 01 17 49
e-mail: info@tee-in.de
www.tee-in.de

Tourentipps der EVAG

Einen neuen Prospekt in der Reihe "Mit dem Bus zu einem Ausflug" gab die Erfurter Verkehrsbetriebe AG heraus. Nach dem "Mittleren Ilmtal" und den "Fahner Höhen" offeriert er den "Steigerwald und die Drei Gleichen"

Kostenlos erhältlich sind die Prospekte im EVAG-Center am Anger und im EVAG-Punkt am Hauptbahnhof.

Gekauft werden kann dort oder im Webshop der EVAG auch andere für Wanderer und Radler interessante Literatur, z.B. die Broschüre "Ilmtal-Radwanderweg - Von der Quelle bis zur Mündung". (1,50 Euro) oder die



In Kürze erscheinen in dieser Verlagsreihe die Naumburger Radel Touren vom ADFC Jena und die Spreewälder Radel Touren.

Die Radelregion von Rostock bis Stralsund stellt der Verlag übrigens mit seiner Fahrradkarte "Darß, Recknitztal, Ostseeküste" vor, ebenfalls im üblichen Maßstab 1: 75 000. ISBN: 3-929993-98-8, 5,50 Euro.



"Erfurter Radel Touren" (4 Euro) Schauen Sie doch mal rein. Im Web unter www.evag-erfurt.de

Die neuen Kinderseiten im Pedalritter

Tipps für Euch, Kinder: Fahren wie der kleine Tiger

Einmal sagte der kleine Tiger zum kleinen Bären: "Soll ich dir mal was sagen? Ich brauche dringend ein Fahrrad." "Wozu brauchst du dringend ein Fahrrad?" fragte der kleine Bär....

Aber was für eine Frage! Jeder Tiger braucht einmal ein Fahrrad. Er muss Land und Leute erforschen und seine Braut besuchen. Nur muss er erst einmal einiges über das Radfahren wissen, damit ihm nichts passiert. Wie man bremst, die Verkehrsregeln - und Vorsicht! Immer vorsichtig fahren - genau das lernt er hier. Theoretisch und praktisch fast auch.

Und wir erfahren endlich, wie seine Braut denn heißt. Sie heißt...M... Na, wer weiß es schon? Also sie heißt...Ma... Nein, lest erst mal und immer schön vorsichtig wie der kleine Tiger fahren!



Wichtig für einen Geschenk- wunsch an Eure Eltern:

Das Buch vom Diogenes-Verlag hat die ISBN-Nummer 3-257-00733-7 und kostet 11,90 Euro

Das alles hat der kleine Tiger an seinem Rad, weil er ja sicher fahren will:

1. einen Scheinwerfer mit weißem Licht nach vorn
2. weiße Frontrückstrahler
3. eine helltönende Klingel
4. zwei voneinander unabhängige Bremsen
5. je zwei gelbe Speichenrückstrahler an Vorder- und Hinterrad oder Leuchtstreifen
6. gelbe Rückstrahler an beiden Seiten der Pedale
7. einen roten Rückstrahler
8. eine rote Schlussleuchte
9. einen roten Großflächenrückstrahler

Außerdem trägt er natürlich immer einen Helm.

Fahrradfahren mit Kindern Tipps für radlerbegeisterte Eltern



Foto: jako-o

Treten, Lenken, Bremsen, Umschauen, Handzeichen geben, das Gleichgewicht halten: Radfahren lernen ist schwer.

Den Weg dorthin sollten Sie Ihrem Kind deshalb über den Roller erleichtern. Mit ihm lernt es spielerisch, zu lenken und das Gleichgewicht zu halten. Wenn Ihr Kind das sicher beherrscht, steigt es später mühelos auf ein Kinderrad um. Und erst in der 3. Stufe sollten Sie ihm ein "richtiges" Fahrrad geben.

Stützräder am Kinderrad bieten nur eine trügerische Sicherheit und behindern das Radfahren lernen. Verzichteten Sie darauf.



Im Kindersitz oder Kinderanhänger sollten

Sie Ihr Kind erst mitnehmen, wenn es wirklich richtig sitzen kann. Keineswegs geeignet sind Tragetücher oder -gestelle auf Ihrem Rücken.

Ausflüge sollten Sie dann häufiger unterbrechen. Lassen Sie Ihr

Kind unterwegs lieber mal aussteigen und spielen. Denn auch als "nur-Mitfahrer" strengt es eine Fahrt an und es wird schnell müde. Außerdem ist es dem Fahrtwind genauso ausgesetzt, bewegt sich aber kaum. Damit Ihr Kind nicht friert, sollten Sie ihm winddichte Kleidung anziehen und es möglichst im Windschatten sitzen lassen.

Wenn Ihr Kind schon ein bisschen Rad fahren, aber noch keine Touren fahren kann, ist es auf einem sog. Nachläufer oder Trailer am besten aufgehoben. Hinter Ihnen fahrend, kann es sich so an den Straßenverkehr gewöhnen und schafft so auch längere Strecken.

Selbst mitradeln bei einem Ausflug darf Ihr Kind erst, wenn es wirklich sicher fahren kann und dies auch möchte. Stolz sind die kleinen Großen, wenn sie leichte Gepäckstücke transportieren dürfen. Eine Trinkflasche und eine Fahrradfahne sollten nicht fehlen.

Kati Kornmesser

Nicht mit uns !

grünes herz
TEL 03677-6 30 25

TECHNISCHER SERVICE

Lutz Münchberg

99425 Weimar, Leibnizallee 31
Telefon/Fax 03643 / 40 20
Mobiltelefon 0172 / 894 11 48

Leistungen aller Art

Mit dem Tandem durch Neuseeland

1870 km auf der anderen Erdhälfte

Nach fast zwei Tagen Anreise empfängt uns Neuseeland Mitte Januar 2003 mit wolkenlosem Himmel. Knapp 20° C am frühen Morgen lassen einen heißen Tag erwarten. In Neuseeland ist Sommer! Das Tandem ächzt fast unter der Last, die wir ihm aufgebürdet haben, als wir auf den ungewohnten linken Straßenseiten dem Verkehrs- und Straßengewirr Aucklands entrinne-

Te Puke ist das Kiwi-Zentrum des Landes. Hinter meterhohen, zu dichten Hecken verwachsenen Baumreihen stehen die reichlich mit Früchten behangenen Bäumchen im Spalier. Doch die Kiwi-Orgie fällt aus, denn die Früchte sind noch nicht reif und im Supermarket gibt's nur teure italienische Kiwi.

Fotos: Dr. Lutz Gebhardt

Der Vulkankegel des Mt. Ngauruhoe



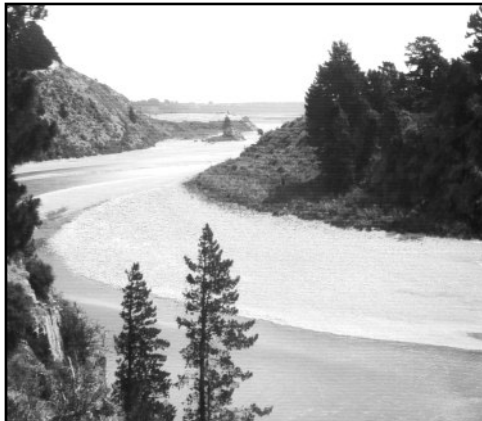
Neuseeland ist ein geologisch unruhiges Pflaster. Hier treffen die Pazifische und die Indisch-Australische Platte aufeinander. Erdbeben und Vulkanausbrüche mit ihren Auswirkungen sind allgegenwärtig. Das Gebiet um Rotorua ist ein besonders heißes, denn hier kocht die Erde. An allen Ecken und Enden blubbert und dampft es und Schwefelgeruch liegt über der Stadt. Selbst im Stadtgebiet gibt es Schlammvulkane und heiße Quellen, die gleich die Thermal-Badebassins etlicher Motels

versorgen. Malerisch liegt der tiefblaue Lake Taupo zu unserer Rechten und im Hintergrund sind schon die Vulkane des Tongariro Nationalparks zu sehen. Vor allem der schneebedeckte Mt. Ruapehu und der ebenmäßige Kegel des Mt. Ngauruhoe geben einen imposanten Anblick.

Von der Küstenstadt Wanganui bis Wellington ist der zunehmende Verkehr nur bei Waikanae Beach zu umgehen.

Fortsetzung auf S. 31

Foto links: Türkisgrünes Wasser bringt der Waimakariri River aus den Höhen der Südalpen



Anzeige

Landkarten und Reiseführer

grünes herz ♥ verlag für tourismus
TEL 03677 - 6 30 25

Anzeige

grünes herz ♥ verlag für tourismus

Ilmenau und Ostseebad Wustrow

98684 Ilmenau, PF 100 546

TEL (03677) 6 30 25
FAX (03677) 6 30 40

email: gruenes-herz@gmx.de
www.gruenes-herz.de

Die Katamaran-Fähre durchpflügt die sturmgepeitschte Cook Strait, ehe sie die ruhige Fjordlandschaft der malerischen Marlborough Sounds der Südinsel erreicht. Idyllische Buchten beeindruckend durch den Farbkontrast der weißen Strände mit türkisem Wasser und in sattem Grün leuchtenden Bergwäldern.

Der Weg zur Westküste ist an beeindruckender Natur kaum zu überbieten. Baumfarne, Nikaupalmen und Kohlbäume prägen die Urwälder, deren Dickicht nicht zu durchdringen ist. Siedlungen sind nur selten anzutreffen.

Das Wetter ist auf der gesamten Tour wechselhaft. Nach einem Sonnentag folgt meist wolkenverhangener Himmel, nur eins bleibt - der Wind. Natürlich meistens von vorn. Nur bei der Überquerung der Südalpen haben wir Glück, als der Wind von hinten schiebt. Angesichts der 14 % Steigung am Arthur's Pass (928 m) half das allerdings wenig.

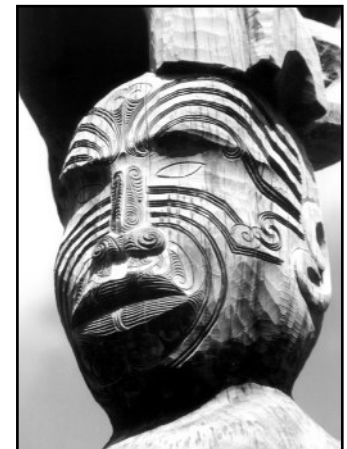
Foto: An den Südalpen



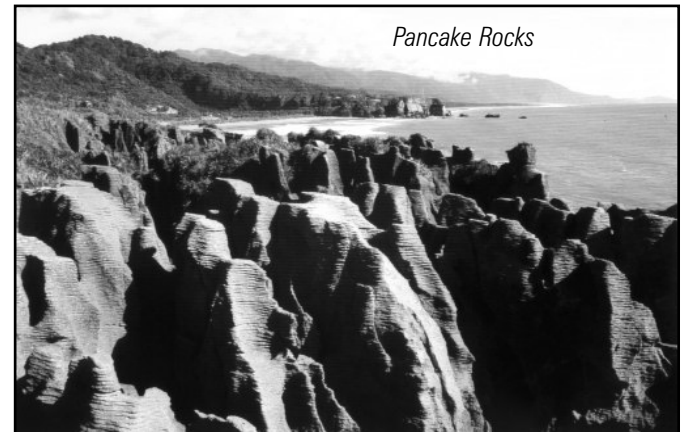
Nach vier Wochen ist Christchurch, die Metropole der Südinsel erreicht. 1870 Kilometer und 12.200 Höhenmeter liegen hinter uns.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein lassen wir die Reise ausklingen. Vor uns liegt nur noch der Rückflug in die eine halbe Erdumrundung entfernte Heimat.

Lutz Gebhardt



Pancake Rocks



Entdeckungen im Baltikum mit Einheimischen

BaltiCCycle fördert preisgünstig europäische Radlertreffs

Sehr günstige Angebote für Urlaubsradler im Baltikum macht die baltische Partnerorganisation des ADFC. Sie will ebenso wenig an ihren Angeboten verdienen, sondern vor allem das Treffen von Radlern in Europa befördern.

Schon ab 35 Euro (bei eigenem Rad und Zelt) bietet BalticCycle seine Vorort-Hilfe für Touren zum Kennenlernen von Land und Leuten an. Inklusive sind touristische Führungen (auch in deutscher Sprache), Übernachtungen in Zelten auf gemeinsamem Lagerplätzen mit Trinkwasserversorgung, technische Hilfe für Radreparaturen und erste medizinische Hilfe. Jeder bekommt eine Wegbeschreibung mit Karten, radelt aber selbstständig.

Auf Nachfrage werden auch Räder (7 EUR/Tag) und Zelte vermietet, Unterkünfte in Hotels, Pensionen oder Bauernhöfen organisiert und auch der An- und Abtransport, samt Gepäck.

Eine durchgehende Wegmarkierung existiert im Baltikum noch nicht. Bisher gibt es sie weitgehend nur in Estland. Für Fortschritte dabei versucht Baltic Cycle staatliche Stellen für die Entwicklung eines nationalen Radwegenetzes zu gewinnen.

KARTEN UND LITERATUR

Unverzichtbare Radkarten mit den schönsten Routen durch das Baltikum gibt es für 4 € zu:

- Litauen (11 nationale Touren, plus 5 Touren um Kaliningrad)
- Lettland (15 nationale und regionale Routen, - leider gibt es hier nur noch Reste)

Beide Karten im Maßstab 1: 650 000 enthalten Adressen von Tourismus-Informationszentren, Hotels, Motels, Campingplätzen.

- Estland, im Maßstab 1: 500 000.

Durch Lettland und Litauen führt übrigens der Europäische Radweg R 1, der auf den betreffenden Karten eingezeichnet ist.

Ein Büchlein mit Hinweisen zum Selberfahren entstand nach der internationalen Radtour "BaltiCCycle 2002". Es enthält Hintergrundinformationen zum Radfahren in den baltischen Staaten, Wissenswertes zu Orten und einen Serviceteil mit Übernachtungs- und Verpflegungsverzeichnis, natürlich auch in deutscher Sprache. Beschrieben werden dort die Radrouten:

Estland: Haapsalu - Estnische Inseln - Pärnu - Riga

Lettland: Riga - burgenreiches Kurland - Klaipeda

Litauen Vilnius - Trakai - Kaunas - Memeldelta - Klaipeda

Litauen/Kaliningrad

Rundroute von Klaipeda durch das Kaliningrader Gebiet, mit Kurischer Nehrung

BaltiCCycle lädt natürlich auch 2003 zu gemeinsamen Touren durch Polen, Estland, Lettland und Litauen ein, mit abschließender Lagerfeuerromantik. Hier einige Touren:

Warschau- Vilnius 2. - 17. August

Teilnahme für nur eine Woche (je 35 Euro) möglich,

1. Woche: Von Warschau über die Masuren nach Suwalki
2. Woche: Weiter durch mystische Wälder in die litauische Hauptstadt mit Weltkulturerbe (Suwalki ist von Warschau gut mit dem Zug zu erreichen).

Siaulilai - Klaipeda 25. Juli bis 2. August

Durch sanftes Hügelland und Seenlandschaft zur kurischen Nehrung mit den riesigen Sanddünen der Ostseeküste. (Siaulilai ist per Zug von Klaipeda, Kaunas oder Vilnius zu erreichen).

Aktuelle Infos bietet BalticCycle auf seinen Webseiten unter www.bicycle.lt. an. Anfragen beantwortet gern auch Frankas Wurft (Frankas@bicycle.lt)

Der ADFC ist

... eine Verbraucherschutzorganisation



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt und mischen uns ein, wenn es darum geht, die Produkte im Interesse der VerbraucherInnen zu verbessern.

... ein verkehrspolitischer Verein

Wir engagieren uns für die Förderung des Radverkehrs und arbeiten mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Dabei sind wir parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um Radlerinteressen geht.

... ein umweltfreundlicher Verein

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrspolitik ein. Wo immer es Alternativen gibt, sollte das Auto stehenbleiben.

Spenden an den ADFC Thüringen

Deutsche Kreditbank AG-
Erfurt, BLZ 120 300 00,
Konto-Nummer 940 858.

Nennen Sie bitte den Kreisverband, der Ihre Spende bekommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, müssen Sie Name, Adresse und das Kürzel SPQ angeben und dies schriftlich oder telefonisch an die Landesgeschäftsstelle mitteilen.

ADFC-Mitglieder

... sind als Radfahrer, Fußgänger und als Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflicht- und rechtsschutzversichert

... erhalten auf Wunsch eine vergünstigte Fahrraddiebstahlversicherung

... bekommen kostenlos sechsmal im Jahr das ADFC-Magazin "Radwelt" und die Mitgliederzeitungen ihrer Verbandsregion zugeschickt

... können kostenlos oder preisgünstig an allen ADFC-Veranstaltungen teilnehmen (Vorträge, Technikkurse, Workshops...)

... bekommen bei europäischen Partnerverbänden die gleichen Leistungen wie deren Mitglieder

Mitgliedschaft online

Mitglied im ADFC werden kann man unter dem entsprechenden Link auf den Homepages des ADFC Thüringen www.adfc-thueringen.de oder des ADFC-Bundesverbandes.

ADFC Bundesverband

Vorsitzender Karsten Hübener, Bremen, Stellvertreter: Mario Mohr, Düsseldorf, Ulf Keutmann, Bonn

Grünenstraße 8-9, 28199 Bremen
oder PF 10 77 47 28077 Bremen
Tel. 0421 - 3 46 39 0
Fax: 0421 - 3 46 39 60
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

Wir brauchen Sie

als Mitglied

Jedes Mitglied mehr erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion und die finanzielle Basis für Aktivitäten.

als Aktive/r

Der größte Teil unserer Aktivitäten wird ehrenamtlich geleistet. Viele Ideen liegen noch brach. Sie können mitmachen, wo immer Sie etwas für das Radeln tun wollen.

als Spender/in

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Dafür reichen die Beiträge der Mitglieder (noch) nicht aus. Jeder zusätzliche Euro stärkt die Radler-Lobby!

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

Fahrraddienst Mende

Meuselwitz - Mühlgasse 5

Fahrrad-Köhler

Zella-Mehlis - Hauptstraße 83

Onyx Cycle GmbH

Mühlhausen - Bonatstraße 46

Radshop Lutzke

Erfurt - Blumenstraße 80

Radscheune

Erfurt - Haarbergstraße 19

radplan Thüringen -

Planungsbüro Radverkehr
Erfurt - Bahnhofstraße 6

Reisebüro Marini

Erfurt - Johannesstraße 31

Suchen Sie Kontakt

Wenn Sie den ADFC unterstützen und seinen Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie die ausgefüllte Erklärung per Post oder Fax an den ADFC Bundesverband schicken (Adr. S. 33). Besser wäre, Sie suchen deshalb Kontakt zu uns.



Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel. : 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de



Ihr Reisebüro
für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636
www.marini-reisen.de

ADFC-BEITRITTSERKLÄRUNG

Familienname _____
Vorname _____
Straße und Hausnummer _____
PLZ _____ Wohnort _____
Geburtsjahr _____ Vorwahl _____ Telefon-Nummer _____

Ich trete dem ADFC bei

☐ als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38 Euro (erm. 25 Euro *)

☐ als Haushalts-/Familienmitglied mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen

Jahresbeitrag 48 Euro (ermäßigt 38 Euro *)

(Versicherung gilt nur für namentlich - mit Geburtsjahr - angemeldete Haushaltsmitglieder)

Datum und Unterschrift

☐ *) Ich beantrage den ermäßigten Beitrag und lege einen Nachweis (z. B. Kopie vom Schüler/Studentenausweis) bei

☐ Zusätzlich zum Beitrag unterstütze/n ich/wir den

ADFC jährlich mit folgender Summe _____ Euro

Mein Jahresbeitrag beträgt _____ Euro

Gesamtsumme _____ Euro

☐ Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung (bis auf Widerruf) über o.g. Gesamtsumme vom Konto

Kontonummer _____

Geldinstitut _____

Kontoinhaber/in _____

Datum und Unterschrift

☐ Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung (Bitte keine Vorauszahlung, kein Bargeld, keine Schecks)

Adressen & Kontakttermine

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Espachstraße 3a, 99094 Erfurt
Tel. 0361 - 2 25 17 34

Fax 0361 - 2 25 17 46

adfc.thueringen@t-online.de

Sprechzeiten Büroleiter:

do. 10 -13 und 14 -18 Uhr

Büro "Gesund durch Radfahren"

Arndtstraße 1, 99096 Erfurt

Tel. 0361 - 66 38 959

gesund.durch.radfahren@web.de

Sprechzeiten: mo. - fr. 8 -16

Uhr, bitte vorher anrufen

Die nach den ADFC-Kreisverbänden genannten Landkreise werden mit betreut.

ADFC Erfurt

Sömmerda

ADFC-Geschäftsstelle

analog Landesgeschäftsstelle

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Infoladen, di 16 -19 Uhr,

FAHR-RAT (Selbsthilfewerkstatt)

Tel. 0361 - 2 25 17 32

mo., di., fr. 10-16 Uhr, mi. 10-19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Montag, 20 Uhr, GSt

Radlerstammtisch

letzter Donnerstag, 20 Uhr

Sportlerklausur, Borntalweg 29

ADFC Gera

Greiz, Saale-Orla-Kreis, Altenburger Land

ADFC-Geschäftsstelle

Sachsenplatz 1, 07545 Gera

Tel. 0365 - 800 51 09

gera@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten: do. 18 - 19 Uhr,

rechter Flügel Südbahnhof

ADFC Gotha

über Lars-Uwe Heise, Thüringer

Waldblick 11, 99880 Aspach

Tel. 03622 - 90 77 60

Fax 0721 - 15 12 18 94 3

webmaster@adfc-gotha.de

öffentliches Monatstreffen

erster Freitag, 20 Uhr, "Weißer

Brunnen", 18.-März-Straße 21

ADFC Ilmkreis

Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau

Tel. 03677 - 6 30 25

Fax 03677 - 6 30 40

info@adfc-ilmkreis.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr

"Kümmerling", Ilmenau

ADFC Jena

Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis

ADFC-Geschäftsstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena

Fax 03641 - 42 02 70

bueror@tom-wedekind.de

Sprechzeiten: z. Z. nur nach

Vereinbarung zu Radverkehrspro-

blemen und Radtouren

ADFC Nordhausen

Kyffhäuserkreis, Eichsfeld

über Erhard Berger,

Friedrich-Ebert-Straße 18, 99734

Nordhausen

Tel. 03631 - 99 83 13

adfc_nordhausen@web.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr, Thomas-Mann-Club

ADFC Suhl

Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen

ADFC-Geschäftsstelle

Kirchgasse 10, 99527 Suhl

Tel. (D. Oeckel) 03681 - 30 24 52

suhl@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten: erster Mittwoch

des Monats ab 17 Uhr

öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch, 18 Uhr, GSt.

ADFC Wartburgkreis

Eisenach (Stadt), Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners,

Am Weidenhofe 26, 99819 Kraut-

hausen

Tel. 036926 - 7 19 86

adfc.wak@gmx.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

GSt. beim Thüringer Umweltzen-

trum, Alexanderstrasse 21, 99817

öffentliches Monatstreffen

donnerstags, 26. Juni, dann alle 4

Wochen, 19.30 Uhr, GSt

ADFC Weimar

Weimarer Land

über GSt. Grüne Liga,

Goetheplatz 9b, Zimmer 68,

99423 Weimar

z. Z. keine telefon. Verbindung

Sprechzeiten: zweiter und

vierter Mittwoch, 16-18 Uhr,

GSt Grüne Liga

öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch, bis Mai 17 Uhr

GSt Grüne Liga